

DER FORSTWALD

Jahresschrift der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe

Ausgabe 47

Jahrgang 2018



A. Schönfeld-Simon

Nachhaltige Waldwirtschaft



Miteinander ist einfach.



sparkasse-krefeld.de

Wenn der Finanzpartner
Bildungsangebote für alle Teile
der Bevölkerung ermöglicht.
Und gemeinnützige Vorhaben
im Bildungs- und Sozial-
bereich fördert.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Krefeld

>Inhalt

- | | | |
|---|---|--|
| <p>4 Einladungen zu den Mitgliederversammlungen der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe</p> <p>5 Impressum</p> <p>6 Forstwald:
Bericht des Vorstandes
Michael Gobbers</p> <p>8 Forstwald:
Protokolle der Mitgliederversammlungen vom 7. Juni 2017</p> <p>10 Holterhöfe:
Bericht des Vorstandes
Dieter Hentschel</p> <p>11 Dürfen Reiter im Wald alle befestigten Wege nutzen?</p> <hr/> <p>In Krefeld leben offiziell 226.812 Einwohner</p> <p>12 Holterhöfe:
Protokoll Jahreshauptversammlung (JHV) des Bürgervereins Holterhöfe e.V.
vom 12. Juni 2017
Wieland Enders</p> <p>13 Forstwald – Chronik:
von April 2017 bis März 2018
Dr. Hans-Josef Ruhland / Jürgen Reck</p> | <p>17 Das Kasernengelände – eine Chance für den Forstwald!?
Michael Gobbers</p> <p>18 SV Blau Rot Forstwald e.V.
Claudia Krietsch</p> <p>20 Euregio macht den Unterschied
Dr. Hans-Josef Ruhland</p> <p>21 Leitartikel: Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele im Kommunalwald der Stadt Krefeld
Arno Schönfeld-Simon</p> <p>28 Endgültige Auflösung des Fichte-Gymnasiums
Dr. Hans-Josef Ruhland</p> <p>29 Der Ausbau der Anrather Straße</p> <p>31 Denkmalpflege zwischen Restaurierung und Konservierung
Caroline Vogel</p> <p>32 Begegnungen
Mette vom alten Trappistenkloster</p> <p>33 „ Un dann stonn se en d'r Kaffeud ...“
G.Porst / Katharina van der Zande</p> <p>35 Die Forstwalder sind ein geselliges Volk ...
Katharina van der Zande</p> | <p>37 Der 2. Hochzeitswald</p> <hr/> <p>Neuer Ortslandwirt: Heinz Albert Schmitz</p> <p>Tennis im Forstwald</p> <p>38 DJK VfL Forstwald
Gerda Michels</p> <p>39 MGV Forstwald
Armin Denz</p> <p>40 Neues aus der Pfarre St. Michael
Edith Furtmann</p> <hr/> <p>Logik bringt dich von A nach B, Phantasie bringt dich überall hin
Claudia Scharnofske</p> <p>43 Eine neue Orgel für die Johanneskirche
Ulrich Schulz</p> <p>44 Seglergemeinschaft NAVIGARE:
Rückblick auf 2017, Wolfgang Haas</p> <p>45 dpsg: Alle Jahre wieder: Bezirkslager 2017
Dorothea Kolanus</p> <p>49 Forstwald Music Sisters
Edeltraut Lambertz</p> <p>50 Der Vorstand des BV Holterhöfe</p> <p>51 Der Vorstand des BV Forstwald</p> |
|---|---|--|

Forsthaus WERNER

Restaurant-Café
im Herzen des Forstwaldes

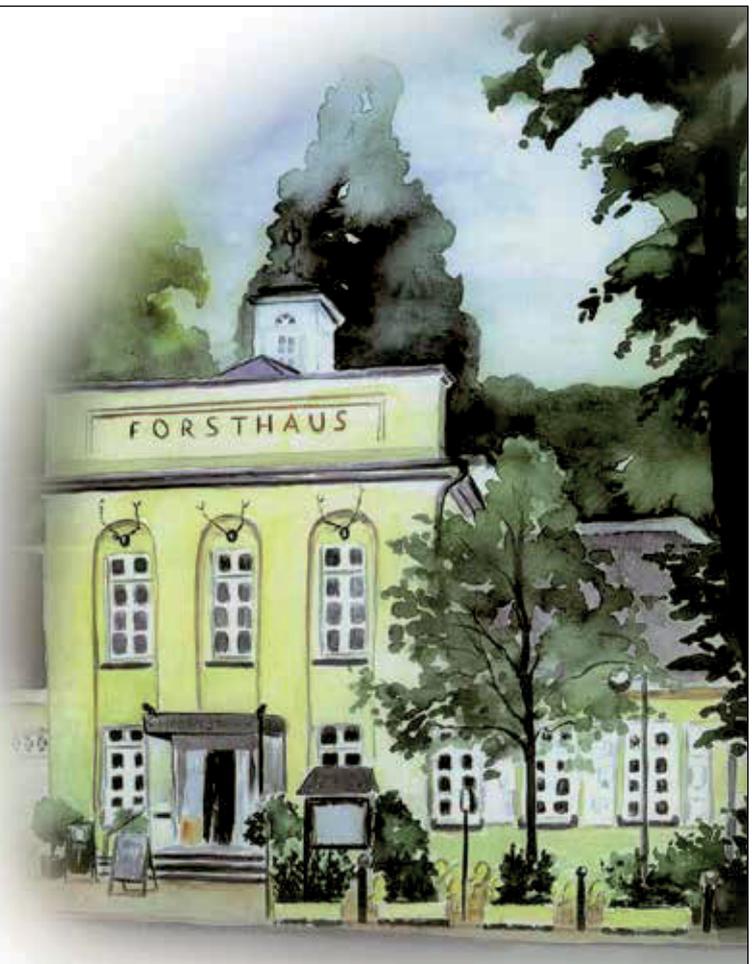
Gönnen Sie sich unser Mittagsbuffet
oder genießen Sie unser
Schlemmerbuffet.

Dazwischen Kaffee und Kuchen
aus eigener Konditorei.

Auch a la Carte eine große
saisonale Auswahl,

Kuchen ab 10.00 Uhr
auch zum Mitnehmen.

Forstwaldstraße 530 • 47804 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 3116 66



Einladungen zu den Mitgliederversammlungen der Bürgervereine

Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder lädt der **Bürgerverein Forstwald e.V.** herzlich ein zu seiner Mitgliederversammlung in der evangelischen Johanneskirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld-Forstwald

**Mittwoch
 13. Juni 2018
 19:30 Uhr**

TAGESORDNUNG

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung | 5. Bericht des Vorstandes* |
| 2. Feststellung <ul style="list-style-type: none"> • der form- und fristgerechten Einladung • der Beschlussfähigkeit • der Tagesordnung | 6. Diskussion zu TOP 5 |
| 3. Straßensanierung / Entwässerung /
Infrastrukturelle Fragen
<small>Gastredner: Helmut Doepcke, Leiter Fachbereich Umwelt der Stadt Krefeld</small> | 7. Kassenbericht |
| 4. Genehmigung des Protokolls der
Mitgliederversammlung vom 7.6.2017* | 8. Bericht der Kassenprüfer |
| | 9. Fragen zum Kassenbericht |
| | 10. Entlastung des Vorstands |
| | 11. Vorstandswahlen
<small>(Drei Beisitzer-Amtszeiten laufen ab)</small> |
| | 12. Wahl der Kassenprüfer |
| | 13. Fragen und Anregungen |

Anschließend wollen wir uns zu gemeinsamen Gesprächen am/im Gemeindehaus treffen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Für Getränke ist gesorgt.

Michael Gobbers, Vorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Holterhöfe,
 Hiermit lade ich Sie, Ihre Nachbarn und Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder sehr herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Holterhöfe e.V.** im Clubhaus des TC Forstwald, Gladbacher Straße 900 (Ortseingang Holterhöfe aus Richtung Krefeld)

**Donnerstag
 14. Juni 2018
 19:30 Uhr**

TAGESORDNUNG

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Begrüßung | 7. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag) | 10. Verschiedenes |
| 2. Genehmigung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 2017* | 8. Neuwahl des Kassierers
<small>Unser Kassierer Willi Dülks hat zu unserem tiefen Bedauern erklärt, dass er sein Amt niederlegen will. Aus diesem Grund ist die Neuwahl erforderlich. Wer Interesse an diesem Amt hat oder einen Vorschlag zu seiner Neubesetzung hat, ist aufgerufen, sich beim Vorstand zu melden!</small> | Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen
<i>Dieter Hentschel, 1. Vorsitzender</i> |
| 3. Bericht des Vorstandes über die Arbeit
im Geschäftsjahr 2017/2018* | 9. Wahl eines Kassenprüfers | |
| 4. Kassenbericht | | |
| 5. Bericht der Kassenprüfer | | |
| 6. Aussprache zu TOP 3-5 | | |

* ist in dieser Zeitschrift abgedruckt

Gläubiger-Identifikationsnummer des Bürgervereins: DE 05ZZZ00000937869
 Kontoverbindung: IBAN DE26 3205 0000 0000 0851 34 · SWIFT-BIC: SPKRDE33
 Kassenwart: Willi Dülks, Zur Hainbuche11, Tel.: 021 51-31 64 01

**Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst**

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Smarthometechnik
- Wohlfühlbäder einschl. Fliesen, Holz, Elektro- und Lichtinstallation
- Raumklima
- Alarmanlagen
- Reparaturen
- Solarstrom
- Probenahme nach Trinkwasserverordnung

seit 1919

Gobbers

Diplom - Ingenieure

**Sanitär, Heizung
Klima, Umwelttechnik**

Gobbers Haustechnik GmbH

**Krützpoort 3
47804 Krefeld**

**Telefon 02151/821 38 60
Telefax 02151/821 38 89**

**info@gobbers.com
www.gobbers.com**

> **Impressum**

Herausgeber:
Bürgerverein Forstwald e.V.
Michael Gobbers, Vorsitzender
ugobbers@gobbers.com
www.derforstwald.de

Redaktion:
Patrick Albrecht
pb_albrecht@web.de
Jürgen Reck
reck-tv@t-online.de
Dr. Hans-Josef Ruhland
hans-josef.ruhland@web.de

Erscheinungsweise:
Jährlich

Urheberrecht:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Druck und Satz:
Stünings Medien GmbH, Krefeld.
Dießemer Bruch 167, 47805 Krefeld
Telefon +49 2151 5100-0, Fax -105

Fotos:
Jürgen Reck, Dieter Nelsen, Christian Löffeld, Sarah-Lena Nissen, Matilda Franzen, Lea Kipper, Dorothea Kolanus, Helga Feige

Bildbearbeitung:
Paula M. Galoch

Titelbild:
A. Schönfeld-Simon

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Krefeld

**Bäckerei Konditorei
Rudolf Weißert**

Hafenstraße 34C
47804 Krefeld-Forstwald
Tel. 021 91 7 31 25 26 Fax 021 91 7 38 11 97

Das Verbraucherschutzministerium hat die Bäckerei Weißert wegen hervorragender Produktqualität als eine von 25 Bäckereien in NRW mit dem erstmalig vergebenen Staatsehrenpreis "Meister.Werk.NRW" ausgezeichnet.

v.r.: Verbraucherminister Rammel, Christian und Rudolf Weißert, Bernd Siebers, NN

Neu im Forstwald

Pilates-Training auf der Matte und am Reformer im Einzelunterricht

EMS-Personal-Training

Präventionskurse nach §20 SGB V (im Studio in Bockum)

Claudia Krause
Sportlehrerin
Pilatestrainerin
Entspannungspädagogin

**Gertrud-Icks-Weg 38
47804 Krefeld**

☎ 0 21 51 – 39 89 89
✉ info@pilates-ck.de
www.pilates-ck.de

Bericht des Vorstandes des Bürgerverein Forstwald e.V. zum Geschäftsjahr 2017/2018

Waldputz 2017

Der Waldputz der Bürgervereine Holterhöfe und Forstwald am 25.03.2017 wurde auch in diesem Jahr von vielen Helfern unterstützt. Bei gutem Wetter war die Schule Bellenweg der Treffpunkt. Schnell hatten sich die nötigen Gruppen zusammengefunden. Bestens versorgt mit Arbeitshandschuhen und Sammelutensilien ging es in den Wald. Für die kleinen Helfer hatten wir diesmal passende Kinderhandschuhe besorgt. Nach knapp 2 Stunden Arbeit trafen wir uns bei einer deftigen Suppe und Erfrischungsgetränken wieder auf dem Schulgelände. Das Müllhighlight war diesmal ein Maschendrahtzaun, den wir mit schwerem Gerät aus einem Baumgeäst fachmännisch bergen mussten. Bei allem Ärger über den weggeworfenen Müll im Forstwald konnten wir jedoch feststellen, dass doch etwas weniger als im Vorjahr aufgelesen werden musste.

Unterstützung Forstwalder Einrichtungen

Auch im Jahr 2017 haben wir Forstwalder Gruppierungen und Einrichtungen, so zum Beispiel die ev. und kath. Kirchengemeinde und die Pfadfinder, auch mit Spenden unterstützt.

Geschwindigkeitsanzeige

Die Realisierung der vom Bürgerverein geplanten Aufstellung einer Geschwindigkeitsanzeige (Smiley) an verkehrskritischen Stellen im Forstwald erwies sich schwieriger als erwartet. Die für den Betrieb auf öffentlichen Straßen notwendige Stromversorgung darf dort nur durch die NGN installiert werden. Die hierfür erforderlichen metallischen Strommasten sind an der vorgesehenen Kreuzung Bellenweg/Forstwaldstraße nicht vor-

handen, die sind aus Holz. Die von der Stadt für 2017 vorgesehene Erneuerung mit Metallmasten in diesem Bereich wurde auf spätere Jahre verschoben. Wir konnten jedoch erreichen, dass die Stadt Krefeld in diesen Bereichen einen zusätzlichen Mast installiert und mit einer Stromversorgung ausgestattet hat. Für die am Ende doch pragmatische Hilfe der Stadt bedankt sich der Bürgerverein ganz herzlich. Anfang Dezember 2017 haben wir die Anlage in Betrieb genommen. Es ist ganz deutlich erkennbar, dass die Fahrzeuge aus Richtung Forsthaus die Anzeige wahrnehmen und viele die Geschwindigkeit reduzieren. Durch diese Maßnahme wird auch die Arbeit der Schülerlotsen unterstützt. Die Kreuzung ist für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Schulkinder, Spaziergänger, Jogger und Radfahrer sicherer geworden.

Fahrradparcour

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung beklagten einige Jugendliche das Fehlen einer Infrastruktur für Jugendliche um sich spontan, ungezwungen außerhalb fester Strukturen, z. B. Vereinen, treffen zu können. Sie schlugen eine Fahrrad/BMX Geländestrecke mit Bank, Sitzmöglichkeiten und einem kleinen Unterstand vor. Der Bürgerverein unterstützt diese Idee der jungen Leute. Als Standort schlugen wir die früher einmal als Bolzplatz hergerichtete Wiese neben dem Tennisplatz vor, die jetzt verwildert ist. Trotz anfänglich positiver Signale aus der Stadtverwaltung konnten wir bisher keinen Erfolg verzeichnen.

Initiative St. Martin als Kulturgut

Der Bürgerverein Forstwald unterstützt die Initiative zur Anerkennung der „Rheinischen Martinstradition“ als immaterielles Kulturerbe. Informationen

hierzu können Sie im Internet unter www.martinstradition.de nachlesen.

Herbstschoppen

Am 06.10.2017 folgten ca. 60 Interessierte unserer Einladung zum geselligen Beisammensein bei Getränken, leckeren Schnittchen. Neben viel privatem „Vertell“ war die Zukunft des Kasernengeländes ein heißes, viel diskutiertes Thema. Es war ein kurzweiliger Abend, der bis nach Mitternacht andauerte.

Fahrradständer Bahnhof

Die 2013 nach Anregung des Bürgervereins im Bereich des DB Haltepunktes Forsthaus errichteten Fahrradständer wurden im Laufe der Zeit immer weiter überwuchert. Die Bahn als Eigentümer des Areals fühlte sich für die Pflege nicht verantwortlich. Hier hat der Bürgerverein die Initiative ergriffen und dort die Überwucherungen mehrfach beseitigt, so auch wieder am 16.09.2017. Die Grünabfälle wurden diesmal freundlicherweise von Firma Hagedorn (Gartenbau) entsorgt. Das Problem der Überwucherung wird zukünftig hoffentlich nicht mehr bestehen, inzwischen ist mit dem Bau einer neuen Fahrradständeranlage mit gepflastertem Untergrund begonnen worden.

Kasernengelände

Nachdem der Mietvertrag für die Flüchtlingsunterkunft zwischen der Bezirksregierung Düsseldorf und der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIMA) im April 2017 ausgelaufen war, beschloss der Stadtrat der Stadt Krefeld am 06.07.2017 mit knapper Mehrheit aus SPD, Grünen und Linken sowie Einzelabgeordneten die Stadtverwaltung aufzufordern mit der BIMA Verhandlungen zum

bevorzugten Direkterwerb des ehemaligen Kasernengeländes mit dem Ziel der Nutzung als Wohnbebauung aufzunehmen (Vorlage 4107/17). Entlang des Hochbendweg soll eine möglichst in geschlossener Bauweise konzipierte Mehrfamilienhausbebauung entstehen. Der Antrag der CDU- und FDP- Fraktionen zur Wiederaufforstung fand keine Mehrheit.

Antworten auf Anfragen des Bürgervereins an die Stadtverwaltung zu diesem Thema waren wenig informativ. Vor diesem Hintergrund haben wir alle Forstwalder und Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zur Nutzung des Kasernengeländes am 29.11.2017 in der Johanneskirche eingeladen. Für das Podium konnten wir den Planungsdezernenten der Stadt Krefeld, Herrn Martin Linne, sowie kompetente und hochrangige Vertreter der SPD, CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen gewinnen. Die Einladung an die Fraktion der Linken blieb leider ohne Reaktion. Vor ca. 200 Besuchern trug der Bürgerverein zunächst die aktuelle Beschlusslage der Städte Krefeld und Tönisvorst vor. Es folgte ein Vortrag von Herr Linne, der die aktuelle Position der Verwaltung, das Gelände mit 165 Wohneinheiten zu bebauen, davon 30% öffentlich gefördert. Dem Vortrag der Vertreter der Parteien folgte eine teils heftig geführte Diskussion, die einige Fragen sicherlich geklärt haben, vieles blieb jedoch offen. Bei dem am Ende der Diskussion abgefragten Meinungsbild ergab sich eine deutliche Mehrheit von 75–80% der Anwesenden für die Wiederaufforstung. Die große Beteiligung an unserer Veranstaltung hat den Informationsbedarf der Bürger eindrucksvoll bestätigt.

Wir werden als Bürgerverein zu diesem Thema sowohl mit der Politik als auch der Verwaltung im Gespräch bleiben und unsere Möglichkeiten nutzen, eine sowohl für den Forstwald als auch die Stadt Krefeld gute Lösung zu erzielen.

St. Martinszug

Der Kalender wollte es so, dass der 72. St. Martinszug im Forstwald diesmal genau am St. Martinstag stattfand. Trotz ungünstiger Wetterprognose haben wie-

der viele Teilnehmer, hunderte Besucher und auch Anwohner dem Umzug einen würdigen und stimmungsvollen Rahmen gegeben, besonders bei der Mantelszene auf dem Schulhof, bei der die Schulkinder stolz ihre Laternen dem St. Martin und den Besuchern gezeigt haben. Unsere Angebote zur leiblichen Stärkung bei Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch wurden wieder sehr gut genutzt. Der Bürgerverein bedankt sich beim Organisationsteam, Helfern und Unterstützern, sowie der Forstwaldschule Bellenweg, ohne die die Durchführung des St. Martinszuges nicht möglich wäre. Stolz sind wir auch auf die Bereitschaft vieler Forstwalder in Ihrem jeweiligem Gebiet unsere Karten für die St. Martinstüten zu verkaufen. Ohne die daraus resultierenden Erlöse könnten wir diesen Zug nicht realisieren. Wir bauen hier auch zukünftig auf Ihre Unterstützung

Das Kasernengelände – eine Chance für den Forstwald!?

Nach jahrelangem Stillstand ist in den letzten Jahren etwas Bewegung in den Prozess gekommen, das Kasernengelände einer neuen Nutzung zuzuführen. Viele Jahre wurde von der Politik tendenziell eine Wiederaufforstung favorisiert, im Gespräch war eine Nutzung als Ausgleichsfläche für zu versiegelnde Flächen im Zusammenhang mit dem Autobahnausbau. Die Politik hat dann die Meinung geändert und 2015 im Flächennutzungsplan der Stadt Krefeld eine Wohnbebauung vorgesehen. Der Ratsbeschluss vom 6.7.2017, in dem die Verwaltung aufgefordert wird mit dem Eigentümer (BImA) Kaufverhandlungen mit dem Ziel der Bebauung zu führen, ebnet einer Wohnbebauung den Weg. Trotz eines solchen Beschlusses ist eine Wiederaufforstung noch möglich.

Der Bürgerverein Forstwald hat zu diesem Thema eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung durchgeführt. Das Podium war mit dem Baudezernenten der Stadt Krefeld Martin Linne und Vertretern der politischen Parteien hochkarätig besetzt. Herr Linne begründete die Erfordernis einer Wohnbebauung unter anderem mit ei-

nem gegenüber der Gesamtstadt deutlich höheren Bevölkerungsrückgang im Forstwald. Diese Behauptung ist jedoch falsch. Im Statistischen Jahrbuch der Stadt Krefeld 2015 ist das nachzulesen. Demnach reduzierte sich im Zeitraum von 2006 bis 2015 die Einwohnerzahl im Forstwald um 2,7 %, im Gesamtstadtgebiet um 3,5%. Betrachtet man den 5-Jahreszeitraum von 2009 bis 2014 ist im Forstwald ein Zuwachs von 2,1% zu verzeichnen, im Gesamtstadtgebiet ein Rückgang von 2,6%. Die Bevölkerungsentwicklung hat sich im Forstwald also, anders als von Herrn Linne behauptet, besser entwickelt als in der Gesamtstadt. Auch die von Herrn Linne angegebenen Kosten für die Entsorgung für den Fall der Aufforstung im hohen 1-stelligen Millionenbereich liegend dürften viel zu hoch angesetzt sein. Für den Fall der Bebauung mag sie vielleicht zutreffend sein. Bei einer Aufforstung/Naturnutzung sind die Anforderungen und die Kosten an die Entsorgung und Aushub wesentlich geringer. Es stellt sich auch die Frage, wer die Kosten für die Entsorgung der durch die Bezirksregierung Düsseldorf zusätzlich versiegelten Flächen trägt. Meines Erachtens sind sie von demjenigen zu tragen, der versiegelt hat, also der Bezirksregierung Düsseldorf. Etwa ein Drittel des Kasernengeländes liegt auf Tönisvorster Gebiet. Die Stadt Tönisvorst sieht für den auf Ihrem Gebiet liegenden Teil Waldflächen vor, und fordert für eine eventuell vorgesehene Wohnbebauung auf dem Krefelder Teil einen Mindestabstand von 35 Metern zu bestehenden Waldflächen. Das würde für 3 Seiten gelten. Wenn dann entlang des Hochbendweg, wie im Ratsbeschluss vorgesehen, ein kompakter mehrstöckiger Mehrfamilienhauskomplex entsteht, bleibt für die lockere Bebauung mit Einfamilienhäusern auf mittelgroßen Grundstücken nicht mehr viel übrig. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden Kaufpreises, den Entsorgungs-, Erschließungs-, Entwicklungs- und Vermarktungskosten wäre der Kaufpreis für Bauwillige deutlich über den Preisen im Bestand. Warum sollte er ausgerechnet dort bauen, wo es zu teuer ist?

➤ Fortsetzung auf Seite 17



Protokoll der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V.

→ am 07. Juni 2017 Evangelische Kirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld

TOP 1	→ Begrüßung, allgemeine Feststellungen
TOP 2	→ „Wald der Stadt Krefeld, kurz-, mittel- und langfristige Ziele der Forstwirtschaft“ Gastredner: Dipl.-Ing. Arno Schönfeld-Simon, Stadtförster der Stadt Krefeld
TOP 3	→ Genehmigung der Protokolle der JHV 2016
TOP 4	→ Bericht des Vorstands
TOP 5	→ Diskussion zu TOP 4
TOP 6	→ Kassenbericht
TOP 7	→ Bericht der Kassenprüfer
TOP 8	→ Fragen zum Kassenbericht
TOP 9	→ Entlastung des Vorstands
TOP 10	→ Wahl der Kassenprüfer
TOP 11	→ Fragen und Anregungen
TOP 12	→ Fragen und Anregungen

Schönfeld-Simon berichtet über den Wald als Erholungsraum (Freizeitarten, Besucherhäufigkeit mit Aufenthaltsdauer, Besucherverhalten) und erläutert die „Wohlfahrtsfunktion“ des Waldes (Wasserschutz, Klimaschutz, Sichtschutz, Lärmschutz, Schutz gegen Erosion, Schutz kulturhistorischer Objekte).

Wichtig ist natürlich auch der Wald- und Artenschutz (Tier- und Pflanzenarten). Ausführlich geht Schönfeld-Simon auf das Thema „Wald und Holz“ ein und erläutert die Begriffe „Jährlicher realer Holzzuwachs, Nutzungsmöglichkeit, endgültige Nutzung und reale Nutzung“. Er stellt die Verteilung der Baumartengruppen vor, dazu die Altersklassenverteilung der Baumarten.

Es gibt in KR 39 verschiedene Baumarten. KR hat zu 86% Mischwälder.

Der Forstwald ist durch mittelalte Bestände geprägt mit hohem Anteil an Rotbuche und Roteiche (Herausforderung: Behandlung der Roteichenbestände und Verjüngung der Rotbuchenbestände). Aktiver Waldnaturschutz, sanfte Betriebstechnik unter Verzicht auf Chemieeinsatz sind Ziele einer naturnahen Waldwirtschaft.

Langfristig stehen als Themen an: Analyse des Waldes im Hinblick auf Klimaveränderungen, Waldschadenskartierungen, chemisch-physikalische Bodenuntersuchung, Waldflächenvermehrung. Den Wald gestalten im Klimawandel bei durchschnittlich höheren Temperaturen (1955–2015: plus 1,65 Grad) und weniger Niederschlägen (minus 20,23 mm).

Der Wald bleibt wichtig als Kaltlufttransporteur (Stadt ist warm, Umfeld ist kühler); auch der Forstwald, obwohl relativ klein, leistet seinen Beitrag (Thermalkarte als Beweis).

Seit 1991 nehmen die Waldschäden deutlich zu (oft im Inneren des Baumes, für den Laien kaum zu erkennen). Hier sind die Eichen besonders betroffen (Eichenwickler u.a.), aber auch andere Bau-

① Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Versammlung und begrüßt die rund 40 anwesenden Mitglieder und Gäste, von diesen namentlich

- Stadtförster Arno Schönfeld-Simon,
- Dr. Hans-Josef Ruhland, stellv. Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung West,
- Dr. Günther Porst, Ratsherr der Stadt Krefeld,
- Miriam Schmitz, Lokalredaktion der WZ (mit Fotograf),
- (Carola Puvogel, Lokalredaktion der RP, wird später eintreffen).

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung durch die Zeitschrift „Der Forstwald“, Ausgabe 46, fest. Er weist darauf hin, dass bei Abstimmungen nur Mitglieder stimmberechtigt sind.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung bittet er die Anwesenden, der Freunde und Mitglieder des Bürgervereins, die in den vergangenen 12 Monaten verstorben sind, zu gedenken und sich dazu kurz von

ihren Plätzen zu erheben. Dann übergibt er an den Gastredner, Stadtförster Arno Schönfeld-Simon.

② Herr Schönfeld-Simon dankt für die Einladung und erläutert zunächst die kurzfristigen (1 Jahr), mittelfristigen (10 Jahre) und langfristigen (40 Jahre) Ziele von Wald- und Forstwirtschaft und umreißt die Aufgaben des Waldes (Erholung, Schutz, Nutzen); dafür ist erforderlich: Waldflächengröße, Nachhaltigkeit, ordnungsgemäße Bewirtschaftung, Waldbewirtschaftung.

In einem kurzen historischen Rückblick (300 Jahre) zeigt er die Entstehung von Nachhaltigkeit auf (Karl von Carlowitz); dann umreißt er die Bedeutung ordnungsgemäßer Waldwirtschaft (Sicherung nachhaltiger Holzproduktion und Erhaltung der Waldökosysteme, Wahl standortgerechter Baumarten, Anwendung von bestands- und bodenschonenden Techniken, Hinwirken auf angepasste Wilddichten, ausreichender Umfang von Totholz).

marten (z.B. Esche) sind bedroht.

Chemisch-physikalische Bodenuntersuchungen (Gley-Pseudogley) zeigen eine Veränderung des pH-Wertes, besonders nördlich des Forsthauses.

Waldflächenvermehrung: Krefeld ist mit 9,4% Waldfläche als waldarm zu bezeichnen, jede Möglichkeit der Waldvermehrung ist zu nutzen. Seit 1989 ist die 'Reduzierung der Waldfläche durch zunehmende Siedlungstätigkeit' abgeschlossen.

Der Forstwald umfasst 133,45 ha. (12,8% der städtischen Waldfläche).

Gesamtfazit: Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zielrealisierungen dienen im Kommunalwald dem Gemeinwohl. Sie sind dem Gemeinwohl auch verpflichtet – ökologisch, sozial, aber auch ökonomisch.

Das große Thema der Zukunft heißt: Waldschutz und Waldflächenvermehrung.

Fragen:

Sigrun Schulz u. Dr. Porst: Muss man dann nicht das Kasernengelände aufforsten?

Schönfeld-Simon möchte als Mitarbeiter der Stadtverwaltung dazu nichts sagen.

Dr. Fuchs: Wie viele Bäume werden wir verlieren (vgl. Linde in anderen Teilen des Landes), zu welchen Kosten?

Schönfeld-Simon: Kaum eine Eiche ist mehr gesund; wird aber genau beobachtet („Wir müssen noch keine Palmen pflanzen“). Die Buche ist noch relativ gesund.

Frage nach der „Halterhaftung“, wenn ein äußerlich gesunder Baum plötzlich umkippt.

Schönfeld-Simon: Es gibt Baumkontrollleure (dauernd unterwegs); Eigentümer kann bei Verdacht anrufen.

In Forstwald wurden keine Bäume aus der „Entwicklung“ genommen. Baumalter von 0 bis max. 800 Jahre.

Dr. Porst: Ist das notwendige Personal gewährleistet (auch nach Pensionierung Schönfeld-Simon)?

Schönfeld-Simon: Das soll so sein.

Zum Abschluss erklärt Schönfeld-Simon die Bedeutung der beiden Holzwürfel, die er zu Beginn seiner Ausführungen in Umlauf gesetzt hatte:

Der größere (Kantenlänge 5 cm) stellt den Holzzuwachs in 1 Sekunde dar, der kleinere die Nutzung.

Verabschiedung mit großem Beifall.

③ Die Protokolle werden ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

④ Der Vorsitzende verweist auf den in der Forstwaldzeitung abgedruckten Vorstandsbericht, den er in zwei Punkten ergänzt, indem er im Hinblick auf den Martinszug dem früheren Organisator Dieter Dückers und dessen Nachfolger Klaus Kleber für die geleistete Arbeit dankt, darüber hinaus auch dem gesamten Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit.

⑤ Es gibt keine Wortmeldungen.

⑥ Schatzmeisterin Sigrun Schulz stellt den Kassenbericht vor (per Beamer auf Leinwand projiziert), Jürgen Reck ergänzt.

⑦ Die Kassenprüfer Markus Dörkes und Rainer Pütz haben die Kasse am 09.05.2017 geprüft. R. Pütz berichtet (M. Dörkes fehlt entschuldigt), alles sei „reibungslos und perfekt“ abgelaufen. Er empfiehlt die Entlastung der Schatzmeisterin und des gesamten Vorstands.

⑧ Es gibt keine Fragen zum Kassenbericht.

⑨ Nach Antrag auf Entlastung des Vorstands stellt der Vorsitzende den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung genehmigt.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

⑩ Die Kassenprüfer werden ohne Gegenstimme und Enthaltung wiedergewählt.

⑪ Im Namen der Jugendlichen des Forstwalds beklagt Benedikt Jansen den Mangel an Freizeitangeboten und regt an, den Fußballplatz nahe dem Tennisclub in Stand zu setzen, damit er von den Jugendlichen genutzt werden kann.

Der Vorsitzende, Michael Gobbers, dankt für die Wortmeldung. Er will versuchen, „etwas zu erreichen, ohne etwas versprechen zu können“. Das Thema wird „auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung kommen“ Einladung an die Jugendlichen, daran teilzunehmen.

Dr. Fuchs: Zustand des Stockwegs, unabhängig von den Schlaglöchern, ist menschenunwürdig, da kein Fußweg vorhan-

den ist (Problem und Gefahr besonders für alte Menschen mit Rollatoren). Aufgabe des Bürgervereins und des Vorstands, hier tätig zu werden.

MG betont, man habe bereits eine durchgehende Tempo-30-Zone erreicht; er bietet Dr. Fuchs zeitnah ein Gespräch an.

Frage: Das St-Martins-Pferd ist viel zu schnell. Kann man Abhilfe schaffen?

MG: Es ist ein junges Pferd (das alte Pferd ist tot).

Frage: Kann der BV auf der Homepage anzeigen, wann die St-Martins-Sammler kommen?

MG dankt für den Hinweis (dankt auch allen Sammlern). Info über Homepage ist problemlos möglich, dazu über die Schaukästen und die Zeitungen.

Frage: Gibt es noch die Möglichkeit der Kodierung von Fahrrädern („gab es mal“)?

MG verspricht nachzufragen; Dr. Porst sagt, dies werde auch von Fahrradhändlern durchgeführt, es sei unklar, ob dies noch von der Polizei gemacht werde.

Dr. Ruhland empfiehlt, bei Firma Burbach nachzufragen.

Frage: Das Parken der DB-Pendler auf dem Hochbendweg ist ärgerlich für Anwohner und für andere Verkehrsteilnehmer: Ist Abhilfe möglich, z.B. durch ver-setztes Parken (per Anordnung)?

HJR sagt, dies sei ein altes Problem, das durch die Pendler noch verstärkt werde. Es sei unklar, ob die Stadt KR hier einschreiten werde.

Klage der Jugendlichen, dass ihr „Umbau der Hexenkühlen für BMX-Räder“ von der Stadt „wieder plattgemacht“ worden sei. MG verweist auf die nächste Vorstandssitzung (s.o.), bei der auch dieses Thema angesprochen werden könne.

Stadtförster Schönfeld-Simon sagt: Die Hexenkühlen sind Wald, und im Wald ist Fahrradfahren verboten, außer auf den Wegen. Die gegrabenen Löcher waren Gefahrenpotential, z.B. für die Kindergartenkinder. An der Landwehr gibt es einen passenden Bereich (extra freigelassen). Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden und lädt zum traditionellen Umtrunk ein. Er schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

Bericht über die Arbeit des Vorstandes des Bürgervereins Holterhöfe e.V. im Vereinsjahr 2017/2018

Die Themen und Schwerpunkte, mit denen der Bürgerverein Holterhöfe sich seit der letzten Jahreshauptversammlung im Mai 2017 befasst hat, waren die gleichen, wie in den Jahren zuvor – im Mittelpunkt standen Fragen um die diversen Baumaßnahmen entlang der Anrather Straße sowie der Spielplatz.

Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten:

1. Zum Umbau der Anrather Straße

Im Juli 2017 wurde mit leichter Verspätung mit den Arbeiten am dritten und nunmehr letzten Bauabschnitt begonnen. Die Bauarbeiten werden zügig durchgeführt. Leider war im Sommer die Einstellung des Linienbusverkehrs ebenso wenig zu verhindern wie die zeitaufwändige Umleitung der Verkehre in Richtung Krefeld und Autobahn über den Stockweg und die Forstwaldstraße bzw. die Straße Holterhöfe und die Kempener Str. auf Willicher Gebiet. Mitglieder des Bürgervereins-Vorstands hatten auf die missliche Lage verwiesen und insbesondere mit den SWK Mobil über eine andere Lösung für den Bus verhandelt – leider ohne Erfolg. Da dieser Teil der Arbeiten in die Sommerferien fiel, konnten sich anscheinend aber die meisten Holterhöfer mit der Situation arrangieren.

Seit dem 29.01.2018 ist die L461 nun dahingehend fertiggestellt, dass sie für den PKW Verkehr freigegeben ist. Die alte Anrather Straße wird nur noch durch den Linienbus befahren. Der Verkehr für Anwohner/Anlieger in Holterhöfe wird, für die Zeit der Anschlussarbeiten alte Anrather Str./neue Anrather Str., über den Sanddornweg geleitet, was gut ausgemerkelt ist. Die alte Anrather Straße bleibt endgültig gesperrt.

Leider mussten wir feststellen das es doch so manchen zu umständlich war, durch die Siedlung zu fahren. Einige Autofahrer räumten sogar die Absperrungen beiseite und nutzten die alte Trasse. Dieses Verhalten ist inakzeptabel und auch nicht ungefährlich für die Bauarbeiter.

An der Kreuzung L461/L384 (Anrather Straße/Gladbacher bzw. Aachener Straße) stehen schon die Masten für die künftige Ampelanlage, bis zu ihrer Fertigstellung wird der Verkehr an der Kreuzung durch STOP-Schilder geführt.

Die neue Trasse war bereits zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts im Februar 2018 weitgehend fertiggestellt. Nach der Beendigung der Kanalerneuerung an der Anrather Str. und am Heckenrosenweg wird das letzte Stück im Zusammenhang mit der Anschlussstelle an die neue Straße abgeschlossen. Darauf folgt die Fertigstellung „Am Rotdorn“, abschließend „Sanddornweg“.

Durch die Schließung der Straßen „An der Pappel“ und „Zu den Tannen“ kommt es zu Engpässen in der Siedlung im Bereich Parkplatzdreieck Josef-Schümmerweg/Zu den Tannen. Diesbezüglich hat Anfang Februar ein Besichtigungstermin mit Frau Sasserath, Frau Hentschel und mit Frau Selke vom zuständigen Fachbereich der Stadt Krefeld stattgefunden. Wir sind zu einer einvernehmlichen Lösung gekommen, die wenig Arbeitsaufwand bedarf und zudem noch kostengünstig ist.

Hier warten wir auf die Genehmigung der Stadt Krefeld. Wichtig ist uns, dass es möglichst zeitgleich mit dem Umbau der L384 abgeschlossen wird.

Hoffen wir, dass bis dahin auch Rillensteine für Sehbehinderte und der Bordstein auf der östlichen Seite der Fußgänger-Mittelinseln bis dahin einander angeglichen sind. Jürgen Reck, Schriftleiter unserer Jahresschrift machte uns nach einer Besichtigung darauf aufmerksam, dass die Rillensteine dort ca. 1,5–2 cm höher

standen als der anschließende Bordstein, was nicht toleriert werden darf.

Wir haben die Bauleitung darauf aufmerksam gemacht. Die Fa. Heitkamp bietet seit Beginn der Bauarbeiten eine Bürgerfragestunde an, die gut angenommen wird. Die von den Anwohnern vorgebrachten Anliegen werden mit in die nächste Baubesprechung aufgenommen, besprochen und ggfs. Gelöst. Hoffen wir nun, dass der Umbau der Anrather Straße bis **Ende April 2018 fertig** ist – Voraussetzung ist natürlich, dass das Wetter mitspielt.

Jedenfalls besteht die Aussicht, dass die nunmehr über zwanzig Jahre alte Geschichte dieses Bauvorhabens, die seit 2011 auf jeder Vorstandssitzung und jeder Mitgliederversammlung ein Dauerbrenner war, zum Abschluss kommt.

Wenn es soweit ist, wird es auch eine **neue Haltestelle** für unsere Buslinie 054 geben, die an die Stelle der alten Stationen „Anrather Weg“ und „An der Pappel“ treten wird und dann die einzige in der Siedlung sein wird. Auf Anregung des Bürgervereins wird sie die Bezeichnung **„Holterhöfe“** erhalten.

Nach dem endgültigen Abschluss aller Bauarbeiten wird dann auch die **Geschwindigkeits-Messtafel** neu installiert, die derzeit eingelagert ist.

2. Ausbau des Postfrachtzentrums

Über die Pläne der DHL haben wir bereits im vergangenen Jahr ausführlich berichtet. Der Vorstand des Bürgervereins hat ausgehend von der Diskussion auf der Jahreshauptversammlung 2017 einen Forderungskatalog erarbeitet und in mehreren intensiven Gesprächen mit DHL, Stadtverwaltung und Kommunalpolitikern den Standpunkt und die Forderungen des Bürgervereins erläutert.

Für interessierte Anwohner gab es am 13.11. auf Einladung der DHL eine Besichtigung des Geländes.

Leider konnten bisher weder die Unternehmensvertreter noch die dafür zuständigen Stellen bei der Stadt Krefeld unsere Bedenken ausräumen, sodass der Bürgerverein Widerspruch gegen die Planung eingereicht hat.

Auf unsere Anregung hin haben sich dem zahlreiche Anwohner angeschlossen. Wir hoffen, dass die Stadt unseren Anliegen im weiteren Verlauf des Genehmigungsverfahrens nun Rechnung trägt.

3. Spielplatz

Aus den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln der Stadt Krefeld konnten eine Hopserplatte und eine neue Wippe bestellt und aufgestellt werden. Auch der im September 2016 beschädigte Schwebebalken ist wieder instand gesetzt worden. Ein Tor für die kleinen Kinder rundet das Angebot zunächst ab.

Nach Austausch der defekten Schlösser können die Tore bei Notwendigkeit wieder verschlossen werden.

Von Zeit zu Zeit finden sich leider zerbrochene Getränkeflaschen und anderer Unrat auf dem Gelände. Die fleißigen Hände von Frau Cohnen und ihren Kindern, Herrn Meyer-Mangold und Willi Dülks sorgen für zeitnahe Beseitigung.

Erfreulicherweise findet der Spielplatz mehr und mehr Zuspruch bei Jung und Alt.

In der Zukunft werden uns auch Spielplatzpaten zur Seite stehen und das Angebot erweitern. Hier sei bereits jetzt ein Dank für die Bereitschaft ausgesprochen.

Ein besonderer Dank geht auch wieder an die Blumenbeetgestalter, die Eheleute Pisters und Rips. Sie sorgen mit ansprechender Bepflanzung für eine bunte Begrüßung beim Betreten der Spielfläche, wenn man vom Josef-Schümmer-Weg kommt.

Der gute Pflegezustand des Platzes ist auch schon den Mitarbeitern der Stadtverwaltung positiv aufgefallen.

4. Waldputz

Der Waldputz hat am Samstag, 25. März 2017 in gemeinsamer Aktion mit den

Forstwaldern stattgefunden. Erfreulicherweise kamen 19 fleißige Helferinnen und Helfer aus Holterhöfe von Klein bis Groß zu dieser Aktion. Ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken zogen die Sammler in Gruppen los. Entlang der Anrather Straße innerhalb der Wohnsiedlung, der Gladbacher Straße ab dem Heckenrosenweg in Richtung Hückelsmay-Straße und von dort entlang der Waldwege bis zur Landwehr und zurück bis zum Startpunkt Parkplatz Tennisplatz. Auf diesem kleinen Sammelgebiet wurden reichlich weggeworfene Hundekotbeutel, Maschendraht, Elektronikschrott und der „normale“ Müll gesammelt und in 13 großen Säcken verstaut. So konnten der Wald und Teile von Holterhöfe wieder von diesem Dreck befreit werden. Freundlicherweise hat die GSAK den Müll gleich entsorgt und so kurzfristig für ein sauberes Umfeld gesorgt. Mit einem Dank an alle Beteiligten aus Forstwald und Holterhöfe und einer kleinen Stärkung fand auch diese gemeinsame Waldputzaktion ihren Ausklang an der Schule Bellenweg.

5. Nachbarschaftspflege

Das Nachbarschaftsfest auf dem Grundstück der Familie Treppschuh war wieder ein voller Erfolg – wir danken allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich – das gilt insbesondere für die Gastgeberfamilie, die keinen Aufwand gescheut hat, um uns ein tolles Ambiente zu ermöglichen.

6. Sonstiges/Vereinsarbeit

Der Vorstand ist seinen satzungsgemäßen Aufgaben pflichtgemäß nachgekommen. Vorstandssitzungen fanden im Rhythmus von 2–3 Monaten statt.

Für den Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

*Dieter Hentschel,
1. Vorsitzender*

Dürfen Reiter im Wald alle befestigten Wege nutzen?

Mit Beginn des neuen Jahres ist eine neue Reitregelung in Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten.

In Krefeld bestehen schon seit Ende 1991 durch den Landschaftsplan der Stadt Festsetzungen und Regelungen, die das Reiten in Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten verbieten oder einschränken. In Naturschutzgebieten ist es in der Regel gänzlich verboten, im Gelände, auf den Wanderwegen und Pfaden, sowie den Wirtschaftswegen zu reiten. In den Landschaftsschutzgebieten, die auch die Waldgebiete Hülser Berg/Hülser Bruch, Stadtwald, Forstwald und Niepkühlen beinhalten, ist es verboten, auf anderen als hierfür gekennzeichneten Reitwegen zu reiten. In diesen Gebieten darf trotz der neuen Reitregelung folglich nur auf den ausgewiesenen Reitwegen geritten werden.

In Krefeld leben offiziell 226.812 Einwohner

Die Bevölkerung in Krefeld wächst. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 lebten offiziell 226.812 Menschen in der Seidenstadt.

Das sind 1668 mehr als im Jahr zuvor und bedeutet einen Anstieg der Einwohnerzahl um 0,74 Prozent. 116.219 davon sind Mädchen und Frauen 110.593 Jungen und Männer. Die aktuellen Zahlen teilte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (IT.NRW) am 2.3.2018 mit. Vor fünf Jahren standen für Krefeld noch 221.864 Einwohner zu Buche. Das sind 4.942 weniger als im Vergleichsjahr 2016. Seit dem Jahr 2011 ist die Bevölkerungszahl in Krefeld um 2,18 Prozent gestiegen.

Die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen und viertgrößte Stadt Deutschlands ist nach wie vor Köln mit 1.075.935 Einwohnern. Auf den weiteren Plätzen folgen Düsseldorf (613.230), Dortmund (585.813) und Essen (583.084). Kleinste Gemeinde im Lande bleibt Dahlem im Kreis Euskirchen mit 4.220 Einwohnern.

Protokoll Jahreshauptversammlung (JHV) des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

- Termin: 12. Juni 2017
- Beginn: 19:40
- Ort: Clubhaus des TC Forstwald

TOP ① Begrüßung

Dieter Hentschel begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste, darunter aus der Politik die Herren Dr. Hans Josef Ruhland (stv. Bezirksvorsteher KR-West) und Ratsherr Heinz-Albert Schmitz, ferner von den befreundeten Bürgervereinen der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine, Herr Manfred Grünwald, der Vorsitzenden des BV Forstwald, Herr Michael Gobbers, der Vorsitzenden des BV Tackheide, Herr Werner Lennackers, sowie die Herren Lenders und Overmans,

Grüße lassen Bezirksvorsteher Klaus. Menzer und Frau Puvogel von der Rheinischen Post übermitteln.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung erfolgt das Gedenken an die Toten des vergangenen Jahres.

Anschließend wird der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins, Herr Patrick Albrecht, als Versammlungsleiter bestimmt.

TOP ② Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2016

Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt.

TOP ③ Bericht des Vorstands über die Arbeit im Geschäftsjahr 2016/17

- Der Bericht ist in der Jahresschrift der Forstwalder Bürgervereine nachzulesen.

- Darüber hinaus informiert der Vorstand über aktuelle Neuigkeiten, die sich nach Veröffentlichung des Berichts ergeben haben:
- Postfrachtzentrum: Die DHL ist bereit, ab September einen Einblick in die Planungen zu geben. Der Vorstand hat den Eindruck dass die zuständigen Stellen in Krefeld und beim Land NRW sich nicht miteinander abstimmen und dass z.B. zur Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens keiner Verantwortung übernimmt, obwohl klar ist, dass die Verkehre zunehmen.
- Schwarzes Brett: Es wird wieder mehr aktuelle Informationen gegeben, auch zu Veranstaltungen. Ein neues schwarzes Brett – ein verglaster Infokasten – gibt es an der Grundstückswand von Fam. Vieweger am Josef-Schümmer-Weg, Ecke Am Rotdorn.
- Waldputz Anfang April: Die gute Beteiligung von 2016 mit 13 Leuten wurde 2017 auf 19 Leute gesteigert. Im Jahr 2018 ist der Waldputz Ende März geplant.

TOP ④ Kassenbericht 2016

Willi Dülks erstattet den Kassenbericht. Der Bestand ist gestiegen. Es gab mehr Einnahmen als Ausgaben. Dass Kassenbuch kann jederzeit eingesehen werden.

TOP ⑤ Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde zum 10.1.2016 von Frau Gieswinkel durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

TOP ⑥ Aussprache zu TOP 3–5

Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP ⑦ Entlastung des Vorstandes

Auf Vorschlag von Herrn Albrecht wird Herr Grünwald zum Versammlungsleiter bestimmt.

Herr Lennackers schlägt die Entlastung von Kassierer und Vorstand vor. Die Mitgliederversammlung folgt diesem Vorschlag und beschließt bei Enthaltung der Betroffenen die Entlastung.

TOP ⑧ Wahlen zum Vorstand

Die Amtszeit des Kassierers Willi Dülks sowie der Besitzer Beilmann, Enders und Meyer-Mangold ist abgelaufen.

Herr Willi Dülks wird zur Wiederwahl als Kassierer vorgeschlagen und erklärt sich zur Kandidatur bereit. Gegenkandidaten werden nicht benannt. Die Wahl von Herrn Dülks erfolgt bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme. Herr Dülks nimmt die Wahl an.

Als Beisitzer werden erneut Herr Beilmann, Herr Enders und Herr Meyer-Mangold vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Herr Beilmann und Herr Enders erklären sich zur Kandidatur bereit, Herr Meyer-Mangold verzichtet.

Herr Beilmann und Herr Enders werden ohne Gegenstimme bei wenigen Enthaltungen gewählt und nehmen das Amt an.

TOP ⑨ Wahl der Kassenprüfer

Frau Gieswinkel und Herr Ophees sind vorgeschlagen, es gibt keine weiteren Vorschläge. Daraufhin erfolgte deren Wiederwahl.

TOP ⑩ Verschiedenes

Da keine Wortmeldungen vorliegen, beendet der Versammlungsleiter um 21:40h die diesjährige Jahreshauptversammlung.

Für die Richtigkeit:

Enders
Protokollführer

Albrecht
Versammlungsleiter

Forstwald – Chronik von April 2017 bis März 2018

APRIL 2017

4. Der Schulausschuss der Stadt beauftragt die Schulverwaltung, die sukzessive Auflösung des Fichte-Gymnasiums vorzubereiten. Die Anmeldezahlen waren in den letzten drei Jahren kontinuierlich bis auf 40 Anmeldungen in diesem Jahr gesunken.

12. Der Bürgerverein Forstwald e.V., die Bürgerinitiative Forstwald und das Haus der Seidenkultur übergeben im Stadtarchiv Krefeld per Hinterlegungsvertrag diverse Exponate: die Postkartensammlung des Kunibert Schmitz, die kompletten Exponate der Ausstellung „Gerhard Schumacher“ aus dem Jahr 2015 und die dem HdS überlassenen Originaldokumente von Anfang des 19.Jhdt.

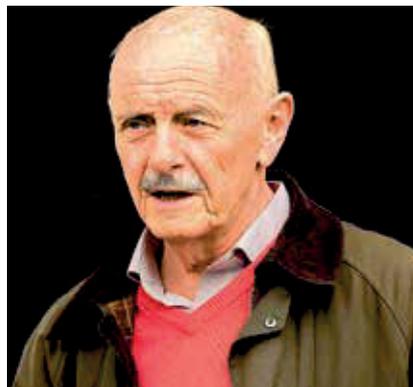
19. Höchstspannungsleitung: Das vor drei Jahren von Bürgern eingeklagte Gutachten der Firma Amprion kann vom 19. April bis zum 18. Mai beim Fachbereich Vermessungs- und Katasterwesen an der Friedrichstraße 25 eingesehen werden. Die nun eingebrachten Unterlagen enthalten einen Erläuterungsbericht, eine Geräuschprognose und Prognosen über die Umweltauswirkungen. Die Stadt wird als Träger öffentlicher Belange Stellung nehmen.



(v.l.) Jürgen Reck (BI), Sigrun Schulz (BV), Klaus Drenk (HdS), Dr. Olaf Richter (Stadtarchiv), Dr. Hans-Josef Ruhland (Bez. Vertr. West) Foto: Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation, L. Strücken



23. Der Tennisclub Forstwald verbindet die Saisonöffnung mit einem Tag der offenen Tür. Dr. Hans-Peter Buysch, der



Vorsitzender Dr. Hans Peter Buysch

langjährige Vorsitzende des Vereins eröffnete vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen die neue Saison.

27. Mit einem Festakt feierte das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) für Menschen mit Behinderungen sein 50-jähriges Bestehen.

28. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignet sich an der Einfahrt des Stockweges in die neu ausgebaute Anrather Straße.

MAI 2017

7. Helmut Sallmann führt eine Wanderung zu den Baudenkmalern im Forstwald. Vor allem geht es entlang der Landwehr, dem ältesten und größten Bodendenkmal im Wald.

14. Landtagswahl 2017: Im neu geschneittenen Wahlkreis 47-Krefeld I/Viersen III – gewinnt Britta Oellers (CDU) in einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit 36,7 % gegen Benedikt Winzen (SPD) mit 36,6 %. Die Differenz betrug 0,11% oder 63 Stimmen.

18. Die Aufsichtsbehörde, der Regierungspräsident in Düsseldorf, hat den vom Rat im Dezember des vergangenen Jahres beschlossenen Haushalt 2017 für die Stadt Krefeld sowie die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts genehmigt. Damit kann die Verwaltung auch die sog. freiwilligen Aufgaben umsetzen.

20. Wolfgang Haas hat sich einen Traum erfüllt und ist mit einem Frachtschiff durch die Eiswüste des Bottnischen Meerbusens vor Finnland gefahren.

21. Eine Spaziergängerin hat Schmuck und Schatullen am Stock, Ecke Plückertzstraße gefunden. Die Polizei geht davon aus, dass es sich bei den sichergestellten Stücken um Diebesgut handelt.



31. Die Rheinische Post, Ausgabe „Willich, Tönisvorst, Kreis Viersen“ hebt in einem Artikel „Ein Wald voller Geschichte und Geschichten“ die regionale Bedeutung des 126 Hektar großen, früher zu Vorst gehörenden Forstwaldes hervor. Der Artikel erinnert auch an Wilhelm Riemann, der als Kommunalpolitiker und Vorsitzender des Bürgervereins (1952–1978) maßgeblich zum Erhalt des Forstwaldes als Kulturlandschaft und zur Entwicklung des Stadtteils beigetragen hat.

JUNI 2017

07. Mitgliederversammlung Bürgerverein Forstwald: Der Vortrag des Stadtförsters Dipl. Ing. Arno Schönfeld-Simon ist das Leitthema dieser Zeitung. Zwei Jungs – Florian Burk und Benedict Jansen – monieren fehlende Spielmöglichkeiten für Jugendliche. Sie werden zur nächsten Vorstandssitzung eingeladen. Der Vorstand des Bürgervereins wird entlastet.

12. Jahreshauptversammlung Bürgerverein Holterhöfe: Bestätigung des Vorstandes. Zwei Schwerpunkte prägten die Dis-

kussion: Der Umbau der Anrather Straße, mit dem am 17.07.2017 begonnen werden soll und die Entwicklung rund um das Postfrachtzentrum.

13. Die Stadt kündigt an, dank des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes Investitionen in die Sanierung von Radwegen an. Zum Programm gehören u.a. die Forstwaldstraße von Plückertzstraße bis zur Alten Schmiede (440.000 €) und die Anrather Straße östlich Hückelsmay (350.000 €).

14. Die RP greift die Vorstellung der Forstwalds-Biker auf. Ihre Idee, die früher vom Bürgerverein als Fußballplatz hergerichtete Fläche südlich der Gladbacher Straße/östlich der Tennisplätze wieder für Jugendliche freizugeben ist durchaus realistisch.

JULI 2017

03. „Erstzugriffsoption Kaserne Krefeld Forstwald“ (Drs.4107/17): Diesen Begriff verwendet die Stadtverwaltung für die Verhandlungen zum Erwerb des Kasernengeländes. „Entlang des Hochbendweg unmittelbar zur DB-Trasse hin orientiert soll (die Bebauung) ergänzt werden durch eine möglichst in geschlossener Bauweise konzipierte Mehrfamilienhausbebauung (gefördert).“ – Das ist entsprechend der Förderrichtlinien mehrgeschossiger sozialer Wohnungsbau.

04. Plakat der Bürgerinitiative

06. Die Bürgerinitiative protestiert auch vor Beginn der Ratssitzung im Seidenweberhaus

06. Ein Schwerpunkt der Ratssitzung ist die Kontoverse zwischen dem Ankauf der Kasernenfläche als Wohnbau- oder als Waldfläche. Ohne die unter dem Beigeordneten Visser erarbeitete integrale EU-ROGA-Konzeption auch nur zu erwähnen, schlägt die Stadtverwaltung die Nutzung als Wohnbaufläche vor. Die Aufklärung über die Bedeutung der historische Kulturlandschaft Forstwald für Krefeld tut not.

08. Unter dem Titel „Stirbt Forstwald? Der Faktencheck“ analysiert die Rheinische Post die Aussage der Grünen-Ratsfrau Heidi Mathias, Forstwald sei ein sterbender Stadtteil. Die Analyse kommt zu dem Fazit: „Forstwald ist als Stadtteil offenbar durchaus intakt und interessant für wohlhabende Familien, die die Idylle eines etwas abseits liegenden Stadtteils schätzen. Wer das Kasernengelände bebauen will, kann schwerlich argumentieren, er wolle den Stadtteil retten. Die Politiker konnten sich selbst auf Fakten nicht einigen, geschweige denn auf Kategorien zur Entwicklung einer Stadt.“

11. Die Forstwald-Biker legen einen Plan vor, die frühere Bolzwiese an der Gladbacher Straße anstatt der Hexenkühlen als Jugendtreff zu nutzen.

14. Eröffnungskonzert des Orgelsommers. Zum fünften Mal veranstaltet der Förderverein für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast den Krefelder Orgelsommer.

17. Straßen NRW beginnt mit dem Umbau der Anrather Straße. Das voraussichtliche Bauende wird mit Januar 2018 angegeben. Die Bauarbeiten erfolgen in vier Bauabschnitten. Während der Bauarbeiten ist die Straße gesperrt. Für Anlieger und für den öffentlichen Nahverkehr bleibt eine Fahrgasse offen.

22. Verschiedene Leserbriefe belegen, dass die Entwicklung einer Stadt wie Krefeld einen miteinander zusammenhängenden Problemkomplex darstellt. Insbesondere die seinerzeit mit Tönisvorst getroffenen Absprachen sollen eingehalten werden.

25. Die Stadt Krefeld befreit den Streifen zwischen Stockweg und Radweg entlang des Kasernenzaunes von hohem Bewuchs

AUGUST 2017

23. Nach dem tödlichen Unfall eines Rollerfahrers an der Ecke Meyeshof/Oberbenrader Straße macht die Politik Druck

auf die Verwaltung bei Planung und Bau des vorgesehenen Kreisverkehrs.

26. Forstwaldfest des Männergesangvereins Forstwald 1936

29. Die sportbegeisterte Anneliese Hambüchen, Oma des Turn-Olympiasiegers Fabian, die auch jahrelang im DJK VFL Forstwald aktiv war, hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

31. Einschulung in die Forstwaldschule: 36 Kinder bilden zwei Eingangsklassen.

SEPTEMBER 2017

01. Bürgertreff im Jugendheim der Pfarre Maria Waldrast besteht seit einem Jahr.



v.l.: Florian Eggert, Yogi Eßer, Klaus Furtmann, Rainer Kleiner, Katharina van der Zande, Markus Kleiner

09. Straßenfest Elsternweg

12. Das Tiefbauamt der Stadt legt der Bezirksvertretung West einen Plan zur Gestaltung der B&R-Anlage am Bahnhof Forstwald vor, der kurzfristig ausgeschrieben werden soll.



16. Der Bürgerverein säubert die Fahrradständer am Bahnhof Forstwald.

24. Bei der Bundestagswahl wird Ansgar Heveling (CDU) mit 42,44 % im Wahlkreis Krefeld I – Neuss II direkt gewählt. Es folgen SPD 25,47 %, Grüne 6,6 %, Linke 5,1 %, FDP 11,5 %, AfD 7,2 % und andere.

27. Der neue Radschnellweg, der Venlo mit Krefeld und den deutschen Städten Nettetal, Grefrath, Kempen, Tönisvorst verbinden soll, wird planerisch von der Stadt Nettetal betreut. In Krefeld gehört das Projekt zu dem aktuellen Fahrrad-Investitionsprogramm.

OKTOBER 2017

06. Gründungsfeier der Rupert-Neudeck-Gesamtschule in Tönisvorst mit anschließendem Schulfest.

06. Herbstschoppen des Bürgerverein Forstwald e.V.



Diskussion beim Herbstschoppen

14. Tag der offenen Tür an der Forstwaldschule

22. Bäckerei/Konditorei Rudolf Weißert: Krefelder Altbierstollen feiert 10. Geburtstag.

24. Die Bezirksregierung Düsseldorf schlüsselt die Kosten in Höhe von 11,56 Millionen Euro für die Flüchtlingsnotunterkunft auf dem Kasernengelände auf.

30.10. – 01.11. Störung der Telefon- und Internetverbindungen im Bereich Hochbendweg bis Bellenweg.

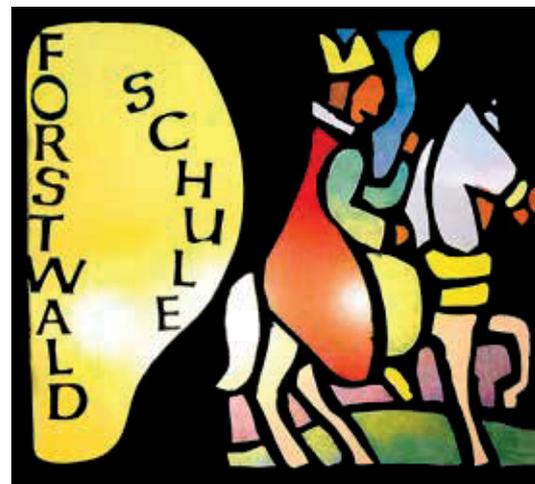
NOVEMBER 2017

03. Der Bund der Steuerzahler (BdSt) nimmt die hohen Kosten für die nie genutzte Flüchtlingshalle zum Anlass, einen Fragebogen an die Bezirksregierung zu senden mit der Bitte um Stellungnahme. Die Landtagsabgeordnete Britta Oellers bringt die notwendige Aufklärung zugleich auf den Tisch des Langtages.

04./05. Buchausstellung in der Katholischen Pfarrbücherei

06.11 – 06.12. Offenlage des Bebauungsplanes rund um das Postfrachtzentrum.

11. Martinszug: Mit 1080 gepackten Martinstüten war der Zug einer der großen in Krefeld.



11. Diebstahl der sogenannten „Glühweinkasse“ nach dem Martinszug aus den Räumen des Gemeindehauses der Johanneskirche.

18. Unbekannte haben die Terrassentür eines Reihenhauses am Eschenweg ausgehebelt.

21. Baubeginn bei den Fahrradständern am Bellenweg/Bahnübergang.



29. Informationsveranstaltung des Bürgervereins zur zukünftigen Entwicklung des Kasernengeländes.



30. Inbetriebnahme der Geschwindigkeitsmess-Anlage des Bürgerverein Forstwald e.V.: Standort Plückertzstraße/Bellenweg im Rahmen einer Schulwegsicherung.



30. Fast zeitgleich fährt auf der Plückertzstraße ein Smart eine hölzernen Lampenmast um.



DEZEMBER 2017

02. Die Forstwalder Theatergruppe führt in diesem Jahr das Stück „Robin Hood“ auf: die ersten Veranstaltungen sind um 14 und 17 Uhr im Forum Corneliusfeld, Tönisvorst, Corneliusstr. 25

03. Zweiter Veranstaltungstag der Aufführung von „Robin Hood“ um 13 und 16 Uhr ebenfalls im Forum Corneliusfeld.

06. Spätester Termin für eine Stellungnahme/Einspruch zu den Festlegungen im B-Plan Postfrachtzentrum an die Stadt Krefeld.

07. Der Forstwalder Weihnachtsbaum steht in diesem Jahr wegen der Umbauarbeiten am Bahnübergang auf dem Platz vor der Katholischen Kirche.



13. Einladung des Bezirksvorstehers der Bezirksvertretung West Klaus Menzer zu einem informellen Gedankenaustausch mit den Vorsitzenden der Bürgervereine: Thema „Rückblick auf vergangene Jahre, Ausblick auf das kommende und künftige Jahre“. Michael Gobbers informierte über die Bedeutung des Forstwaldes für die Stadt Krefeld.

14. Die Bezirksregierung Düsseldorf verabschiedet den neuen Regionalplan.

15. Am Bellenweg gegenüber der Schule wird die lange zugesagte Verbreiterung des Parkstreifens fertiggestellt.

19. Pfarrerin Sylvia Pleger, die bisher auch die halbe Pfarrstelle an der Johanneskirche innehatte, übernimmt die Stelle des verstorbenen Michael Windhövel und wechselt zur Friedenskirche.

31. Der VFL Forstwald startet den 47. Silvesterlauf. Die Favoriten Owen Day und Kira von Ehren setzen sich erneut durch und verteidigen ihre Wanderpokale. Insgesamt nahmen 611 Läuferinnen und Läufer teil.

JANUAR 2018

03. Der Sturm „Burglind“ drückt einen LKW-Anhänger an der Auffahrt zur Autobahn A44 in Richtung Mönchengladbach von der Fahrbahn. Die Auffahrt war zeitweise gesperrt.

05. Wie an jedem ersten Freitag im Monat trafen sich zum Bürgertreff im Pfarrheim Maria Waldrast Nachbarn bei Bier, Wein oder Wasser zum Gedankenaustausch: diesmal waren es Vierzig.

06. Forstwalder St. Georgs Pfadfinder holen Tannenbäume ab

12. Ein riesiges Schlagloch macht die Verkehrssicherungspflicht zum Thema: ein Forstwalder fährt in ein 20 Zentimeter tiefes Schlagloch. Ein Sprecher der Stadt erklärt: „Eine Verkehrssicherungspflicht liegt nur dann vor, wenn die Straße nicht regelmäßig kontrolliert, Schlaglöcher bei

einer Kontrolle schuldhaft übersehen werden oder die Beseitigung von Schlaglöchern schuldhaft übersehen wird.“

13. Zweiter Termin zum Abholen von Tannensägen durch die Pfadfinder

14. Neujahrsempfang der kath. Pfarrgemeinde St. Michael

14. In der Nacht zu Sonntag zwischen 1.15 und 1.40 Uhr ist es zu einem Sexualdelikt im Bereich Forstwaldstraße Ecke Plückertzstraße gekommen. Hinweise an die Krefelder Kriminalpolizei unter 02151 6340.

15. Konstituierende Sitzung des neu gewählten Pfarreirates von St. Michael steht im Zeichen des Neuanfangs. Maren Krüger, Frank Kollenbroich, Ralf Krings und Björn Blüthner werden dem Bischof als Leitungsteam vorgeschlagen.

18. Das Orkantief „Friederike“ hat in Forstwald Schäden angerichtet: Forstwaldstraße, Plückertzstraße und Stockweg waren zeitweise gesperrt.



19. Amprion informiert von 10–12 Uhr über ihren Korridor für die Gleichstromverbindung A-Nord von 10–12 Uhr im Haus Vorst, Kuhstraße 4

20. In der Vorabendmesse um 18 Uhr in Maria Waldrast wird das Leitungsteam der Pfarre St. Michael der GdG Krefeld-Süd verabschiedet.

FEBRUAR 2018

02. Auf dem Bürgertreff berichtet Wolfgang Haas den Besuchern über den Navigare Segeltörn 2017 in die Bucht von Cagliari, Sardinien.

13. Der Bürgerverein Holterhöfe kritisiert die zu geringe Breite der neuen Fußgängerüberwege für Rollstuhlfahrer beim Neubau der Anrather Straße.

13. Die Jungen der Forstwaldschule gewinnen mit 5:2 den Sparda-Cup und beweisen großen Teamgeist. Die Sieger heißen: Ekias Addo, Ben Pütz, Max Koch, Julian Ludwig, Marlon Mathei, Rojus Kumpikas, Kirill von Beckerath und Jakob Niedzkowski,

18. Der 48. Schülerwaldlauf des DJK VfL Forstwald fand unter winterlichen Wetterbedingungen statt. Trotz vieler Absagen erreichten 114 Starter – der harte Kern – das Ziel.

23. Das Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Bundesbahn, die Bike & Ride-Station am Bellenweg/Bahnhof ist fertiggestellt.



27. Die Forstwalder Laienspielgruppe spielt seit 30 Jahren Theater. Der Intendant, Joachim Pricken, sucht noch weitere Interessenten, Schauspieler wie Handwerker.

► Fortsetzung von Seite 7

Bericht des Vorstandes des Bürgerverein Forstwald e.V. zum Geschäftsjahr 2017/2018

Das Kasernengelände – eine Chance für den Forstwald!?

Derzeit gibt es nach Angaben der Verwaltung keine Detailplanung wie eine Wohnbebauung aussehen soll, lediglich grobe Planskizzen. Welche Auswirkungen die geplanten zusätzlichen 165 Wohneinheiten auf den Verkehr und Umwelt haben ist derzeit nicht bekannt. Ein Verkehrsgutachten soll 2018 in Auftrag gegeben werden. Kostenaufstellungen über die Gesamtkosten liegen nicht vor.

Für die Wohnbebauung und die Wiederaufforstung sind schon viele Argumente vorgetragen und diskutiert worden, ich möchte sie an dieser Stelle nicht wiederholen.

Selbstverständlich freuen wir uns, wenn viele Menschen den Forstwald als Wohnort und Siedlungsgebiet attraktiv finden und begrüßen sie gerne hier als Neu Forstwalder. Wir befürchten jedoch, dass bei den dort vorliegenden ungünstigen Voraussetzungen insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen das Projekt der lockeren Wohnbebauung nicht verwirklicht wird, verbunden mit weiterem jahrelangen Stillstand. Das können wir nicht gutheißen. Der Vorstand des Bürgervereins Forstwald spricht sich für eine Wiederaufforstung aus. Das Entwicklungspotential des Kasernengeländes für unseren Ortsteil soll zum Wohl der Menschen als Lebens-, Erholungs- und Naturraum nutzbar gemacht werden. Für diese Ziele werden wir uns bei der Politik, der Verwaltung und der Stadt Tönisvorst einsetzen und mit den Forstwaldern im Gespräch bleiben.

SV Blau Rot Forstwald e.V.

Wir sind mit knapp 200 Mitgliedern einer der größten reinen Tischtennisvereine im Kreis Krefeld, und besonders unsere Jugendabteilung glänzt mit momentan 9 Mannschaften.



Wir freuen uns jederzeit über Ihren Besuch bei uns in der Turnhalle Bellenweg zu den folgenden Trainingszeiten:

Ansprechpartner sind unser Jugendwart Stephan Gerhards sowie unser Sportwart Michael Fraunhofer. Weitere Informationen und Aktuelles finden Sie unter: www.blaurot.com

Claudia Krietsch, Pressewartin

Ein aktives Vereinsleben liegt uns ganz besonders am Herzen. Einen kurzen Eindruck von uns finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=FJeyEosARzo>

Im Sommer 2018 findet unser Jugendzeltlager im südlichen Schwarzwald statt; diesmal bereits zum 35. Mal.

Für den Dezember 2018 planen wir unseren 2. Glühweinabend mit Gesang. Wir hoffen auf viele Besucher und Mitsänger aus dem Forstwald. Den Termin werden wir noch bekannt geben.

Hier finden Sie Impressionen aus 2017:

<https://www.youtube.com/watch?v=zGhD45P9FcE>

Dienstag	17.00 – 20.00 Uhr	Schüler & Jugend
Dienstag	19.30 – 21.30 Uhr	Damen & Herren
Donnerstag	17.00 – 20.00 Uhr	Schüler & Jugend
Donnerstag	19.30 – 21.30 Uhr	Damen & Herren & Trimmer



Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

- D-Arzt der BG
- Handchirurgie
- Sportmedizin
- Chirotherapie
- Akupunktur
- spez. Unfallchirurgie
- ambulante u. stationäre Operationen
- Interventionelle Schmerztherapie

Dr. med. J. SCHUMACHER
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. N. GOMMANS
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

& Kollegen

Schulstraße 1 – 3 • 47839 Krefeld
Telefon 02151 – 781090 • Fax 02151 – 7810922 • www.orthopaedie-huels.de

Die Postagentur im Forstwald!

Postbank, Briefmarken, Frachtdienst

Mo. 8.00 - 13.00 Uhr
Di.-Fr. 8.00 - 13.00 Uhr/15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Forstwald

office

Textilpflege
Weber

- Annahmestelle

Inhaberin: Birgit Gerdes
47804 KR / Forstwald - Plückertzstr. 208
Tel./Fax: 0 21 51 / 370 900

Steh-Café - Brötchen - Süßwaren - Eis - Getränke
Zeitschriften - Schreibwaren - Schulbedarf - Tabakwaren



AUTO HEISIG ^{GMBH}
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate



- Reparatur
- Neuwagen
- Finanzierung
- Unfallinstandsetzung
- Wartung
- Jahreswagen
- Leasing
- Klimaservice
- TÜV
- Dienstwagen
- Inzahlungnahme
- Reifenservice
- AU
- Gebrauchtwagen
- Ankauf
- Reifeneinlagerung

Krefelder Straße 195 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 - 700 500
 autoheisig@t-online.de • www.autoheisig.de

Gutschein 20,00 €



Christoph & Maximilian
Scharnoffske
 Heizung + Sanitär-Meister

**Gas- & Ölfeuerungen,
 Wartungen & Service**

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Fichtenstraße 9
 47804 Krefeld/Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 39 08 15
 Fax: 0 21 51 / 31 68 89



Euregio macht den Unterschied

Die Vision 2014–2020+ für eine zukunftsorientierte Regionalpolitik

In der Sitzung am 19. Dezember 2013 hat die Verbandsversammlung der euregio-Vision 2014-2020+ mit dem Titel „Die euregio macht den Unterschied“ zugestimmt. Die euregio rhein-maas-nord hat die neue EU-INTERREG-Phase genutzt, um gemeinsam mit allen Verbandsmitgliedern eine kritische Reflexion zu unternehmen: wo stehen wir, was haben wir gemeinsam und erfolgreich erreicht und wo legen wir in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

Das Motto „euregio macht den Unterschied“ macht deutlich: die euregio-Vision konzentriert sich – unabhängig von Fördermöglichkeiten auf den Mehrwert grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Die Bundesrepublik setzt bei der praktischen Steigerung des Mehrwerts auf eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, einen konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel und auf die daraus resultierenden Herausforderungen. Angestrebt wird zudem eine bessere Beschäftigung bestimmter Zielgruppen, eine höhere Leistungsfähigkeit des Bildungswesens, ein Wandel des Energiesystems sowie die nachhaltige Nutzung natürlicher Hilfsquellen. Die Vision setzt aber nicht nur die nunmehr 35-jährige Zusammenarbeit einfach fort. Der angestrebte Mehrwert ist auch normativer Art. Der Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, hat das vormalige Gemeinschaftsrecht zu einem einheitlichen Rechtssystem zusammengefasst. Auf dieser Grundlage bietet die euregio-Vision die Chance, die regionale Zusammenarbeit auf eine neue Stufe zu heben. Die gewählten Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung der Region sind Teil der Strategie Europa 2020. Mit dieser Strategie strebt die EU ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum an. Die Bundesrepublik Deutschland setzt auf den Ausbau der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, auf Wachstum und auf den konst-

ruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel und den daraus resultierenden Herausforderungen. Angestrebt wird zudem eine Stärkung der Arbeitsmärkte, eine Verbesserung der Leistungen im Bildungswesen, Klimaschutz, die Veränderung des Energiemanagements wie auch eine nachhaltige Nutzung natürlicher Hilfsquellen. Die Niederlande streben nach mehr Raum für unternehmerische Tätigkeit, nach mehr Forschung und Entwicklung sowie nach der Nutzung der erlangten Kenntnisse. Auch die Niederlande streben nach Verbesserung des Arbeitsmarktes, nach stärkerer Nutzung natürlicher Hilfsquellen, Klimaschutz und nach der Zusammenarbeit bei einer biobasierten Wirtschaft. Bereits bestehende und gute Kooperationen und Netzwerke werden genutzt, um Wirtschaft und Gesellschaft aktiv und kooperativ zu modernisieren. Ein Zeichen für die neue Stufe der Kooperation kann der von den Städten Venlo und Krefeld ins Leben gerufene gemeinsame Ausschuss gesehen werden. Gerade angesichts knapper werdender Ressourcen gewinnen integrierte und grenzübergreifende Ansätze der wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung an Bedeutung. Die ausgewählten Schwerpunkte sind im Einzelnen: (1) Agrobusiness, (2) Industrie, (3) Logistik, (4) Tourismus und Erholung, Natur und Landschaft, Kultur und Sport, (5) Arbeitsmarkt, Bildung und Sprache. Mit den fünf Themen werden aktuelle Herausforderungen aufgegriffen. Seit Beginn des Jahres 2014 wird an der Umsetzung der fünf Schwerpunkte gearbeitet. Der europäische Mehrwert des neu geschaffenen Ausschusses Venlo-Krefeld soll in der Entwicklung einer konsequenten Regionalpolitik liegen. Diese kann bezogen werden auf die im Vertrag von Lissabon vereinbarte einheitliche Zielsetzung, die eine konsequente Umsetzung des Grundsatzes der einheitlichen Rechtspersönlichkeit und des einheitlichen Rechtssystems ist. „Die Union errichtet einen Binnenmarkt. Sie wirkt auf die nachhaltige Entwicklung Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums und von Preisstabilität, eine in hohem Maße wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft,

die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt, sowie ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität hin. Sie fördert den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt.“ (Art. 3 (3) VvL) Neue Elemente wie der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und sozialem Schutz, und die Wahrung des Reichtums der kulturellen und sprachlichen Vielfalt treten ergänzend hinzu.

Jede Realpolitik der Vernunft setzt auf den Binnenmarkt und die nachhaltige Entwicklung Europas. Auch die vereinbarte Kooperation der Partnerstädte Venlo und Krefeld folgt der Geschichte, die europäische Integrationspolitik auf eine neue Qualitätsstufe zu heben. Eine der damit verbundenen Aufgaben ist die praktische Verbindung der vereinbarten Ziele mit erfolgreicher Überzeugungsarbeit. Durch verbesserte Kooperation sollen in den kommenden Jahren durch Projekte, Strukturen dauerhaft verbessert und ein höherer Mehrwert geschaffen werden. Die Kooperation fördert die Freundschaft zwischen den Partnerstädten und schafft zudem Synergien. Um die Erfolge der gemeinsamen Arbeit einschätzen zu können, hat der gemeinsame Ausschuss in seiner Sitzung am 14.12.2017 die Durchführung einer Nachhaltigkeitskonferenz beschlossen. An dieser Konferenz sollen unter Beteiligung der Politik auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Verwaltungen sowie Naturschutz und Umweltverbände teilnehmen.

Die praktische Umsetzung der gewählten Ziele bleibt das Kernproblem der regionalen Zusammenarbeit. Die Vorstellung von Geschichte als Fortschritt ist tief verankert in unseren intellektuellen und kulturellen Institutionen. Gerade unsere Region macht im Rückgriff auf die Franzosenzeit und auf die im Wiener Kongress von 1815 die strategisch angelegte Bedeutung für die neuen Elemente des Zielkatalogs deutlich. Für den Forstwald mag es interessant sein, unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit, den Radweg EUROGA-Route und der Grünverbindung zwischen Maas und Rhein (Freizeitkarte/Toeristische kaart „Unterwegs in der euregio-rhein-maas-nord) mit dem Projekt des Radschnellwegs zwischen Venlo und Krefeld zu vergleichen.

Dr. Hans-Josef Ruhland

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele im Kommunalwald der Stadt Krefeld

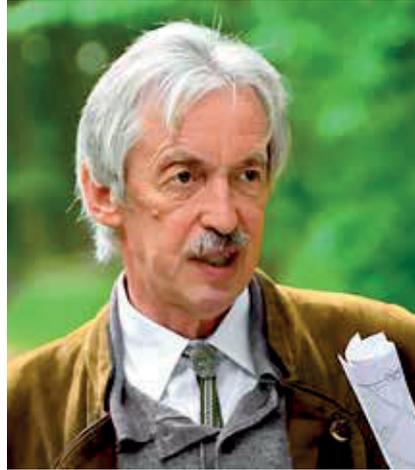
A. Einleitung

Der Forstwald ist, wie alle kommunalen Wälder in der Stadt Krefeld, im Rahmen ihrer Zweckbestimmung nach dem Landesforstgesetz Nordrhein-Westfalen (LFoG NW) § 1a+b ordnungsgemäß und nachhaltig zu bewirtschaften.

Die ordnungsgemäße Forstwirtschaft zeichnet sich insbesondere durch folgende Kennzeichen aus:

- ① Langfristigkeit der forstlichen Produktion;
- ② Sicherung nachhaltiger Holzproduktion und Erhaltung der Waldökosysteme als Lebensraum einer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt (durch Hinwirken auf gesunde, stabile und vielfältige Wälder);
- ③ Vermeidung großflächiger Kahlhiebe;
- ④ Wahl standortgerechter Baumarten unter Verwendung geeigneten Saat- und Pflanzgutes und Ausnutzung der Naturverjüngung bei Erhaltung der genetischen Vielfalt;
- ⑤ pflegliches Vorgehen, insbesondere bei Verjüngungsmaßnahmen, Holznutzung und Holztransport;
- ⑥ Anwendung von bestands- und bodenschonenden Techniken;
- ⑦ Hinwirken auf Wilddichten, die den Waldbeständen und ihrer Verjüngung angepasst sind, sowie Maßnahmen zur Wildschadensverhütung;
- ⑧ ausreichender Umfang von Alt- und Totholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen.

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung beinhaltet die Betreuung und Nutzung des Waldes. Sie ist so durchzuführen, dass die biologische Vielfalt, die Produktivität, die Verjüngungsfähigkeit und die Vielfalt gegenwärtig und in Zukunft die wichtigen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen erfüllen und erhalten. Eine möglichst große Zahl von Funktionen und Interessen sollen gleichzeitig Anwendung



Arno Schönfeld-Simon

finden wie Erholung, nachhaltige Rohstoffproduktion, Bildung, Wissenschaft, Naturschutz, Umweltschutz, Landschaftsbild, Arbeitsplatz und seit etwa einem Jahrzehnt auch zunehmend die globalen Klimaveränderungen und damit auch Fragen des Waldschutzes. Dabei sind Kompromisse erforderlich, die oft einen ausgewogenen Mittelweg anstreben, aber im Einzelfall eine Funktion besonders stark hervorheben können, wie im Krefelder Kommunalwald die Erholungsfunktion. Folglich wird der Wald als wirtschaftlich genutzter Erholungswald bezeichnet.

Die Sicherung der Waldfunktionen sind auch von Trägern öffentlicher Belange bei Planungen und Maßnahmen angemessen zu berücksichtigen (§ 9 LFoG NW-Landesforstgesetz Nordrhein-Westfalen). Alle diese Funktionen lassen sich durch die Naturnahe Waldwirtschaft, die in Krefeld seit Jahrzehnten praktiziert wird, gut erfüllen. Dies führte auch zur Verlängerung der 1996 vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) verliehenen Auszeichnung „Naturwaldgemeinde“ bis zum Jahr 2026. Die Aufgaben des Waldes und ihre Weiterentwicklung lassen sich in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele untergliedern. Wobei die mittelfristige Betriebsplanung das zentrale Steuerelement ist und daher im Vordergrund steht.

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele der forstwirtschaftlichen Aktivitäten

1. Mittelfristige Ziele

Der Kommunalwald der Stadt Krefeld ist nach einem mittelfristigen Betriebsplan, der auch Forsteinrichtung oder Forstplanung genannt wird, zu bewirtschaften. Dieser ist der Unteren Forstbehörde nach Erstellung unverzüglich vorzulegen und von dieser zu genehmigen gemäß § 33 Landesforstgesetz Nordrhein-Westfalen (LFoG NW).

Die mittelfristige Betriebsplanung wird durch eine Inventur aller kommunalen Waldflächen vorgenommen. Diese beinhaltet u.a. eine Aufnahme der Holzmasse aller Baumarten sowie deren Holzzuwächse. Sie wird alle 10 Jahre durchgeführt unter Vorgaben aus betrieblichen Zielen wie die Weiterführung der Naturnahen Waldwirtschaft zwecks Schaffung eines attraktiven Erholungswaldes für die Bevölkerung. Ferner findet eine Überprüfung der betrieblichen Handlungen aus dem zurückliegenden Zeitraum und eine Überprüfung der Nachhaltigkeit statt. Sie gibt Auskunft über die Leistungen des Waldes, seiner Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen und ist damit das zentrale Steuerungselement für den Wald. Ein Vergleich der Forstplanungen (Forsteinrichtung) aus den Jahren 1973 und 2006 zeigt die Veränderungen hinsichtlich der Baumartenentwicklung deutlich auf (s. Abb. 1). Es gibt aber auch Vollzugsdefizite und Notwendigkeiten der Verbesserungen die letztendlich auch der geringen personellen Ausstattung geschuldet sind.

Der Textteil der Forsteinrichtung gibt Auskunft über die Struktur des Waldes, Vollzugsdefizite, der numerischen Ergebnisse der Waldinventur und der mittelfristigen Zielsetzungen. Der Kommunalwald der Stadt Krefeld zeigt folgende Situation bezüglich Struktur, Vollzugsdefizite, numerische Ergebnisse der Waldinventur und mittelfristige Zielsetzungen auf.

Strukturvielfalt des Waldes:

- 98 % Laubwald
- 86 % Mischwälder
- 15 % mehrschichtiger stufiger Waldaufbau
- sehr pflegliche Waldarbeit
- Rücken mit Pferden
- gelungene Buchen-Naturverjüngungen

Vollzugsdefizite:

- unbefriedigende Jungbestandspflege
- unterschiedliche Wuchs- und Wertleistungen
- große Probleme bei alten Stieleichenwäldern
- Stabilitätsprobleme bei der Roteiche
- Absterbeprozesse bei der Esche (Eschensterben). Ca. 90% der Eschen (60 ha) werden das nächste Jahrzehnt nicht überleben.
- Weiteres Absinken der Vitalität und Stabilität bei bestimmten Baumarten wie Stieleiche und Roteiche.

Nummerische Ergebnisse der Waldinventur:

- 1.019 ha Waldfläche
- 115 ha Wald in FFH-Gebieten
- rd. 400 ha Wald in Naturschutzgebieten
- rd. 530 ha Wald in Landschaftsschutzgebieten
- 160.000 Erntefestmeter (Efm) Holzvorrat (183 Efm ohne Rinde (o.R.) je ha/Jahr)
- 5.800 Efm o.R. jährlicher Zuwachs (6,6 Efm o.R. je ha/Jahr)
- 3.900 Efm o.R. jährliche waldbauliche Nutzungsmöglichkeit
- max. 2.800 Efm o.R. werden jährlich entnommen
- Untervorrat, der vor 10 Jahren noch ca. 14% betrug ist nahezu ausgeglichen

Der Forstwald zeigt hierbei folgende Charakteristika auf (s. Abb. 11)

Schwerpunkte der Maßnahmenplanung für das kommende Jahrzehnt für den gesamten Kommunalwald der Stadt Krefeld:

- Verjüngung auf ca. 35 ha, auch aufgrund des Eschensterbens
- Fortführung der Naturverjüngung in Buchenaltbeständen, wie kürzlich auch im Forstwald eingeleitet
- Läuterung auf ca. 70 ha in Jungbeständen mit dem Ziel der Mischwuchsregulierung
- Intensivierung der Bestandspflege in mittelalten Waldbereichen
- Durchforstung der Alteichenwälder und Entnahme deutlich geschädigter Stieleichen im Rahmen der Sanitärhiebe
- Weitere Umwandlung der Schwarzpappelhybridwälder und Pflanzung von bodenständigen Baumarten
- Entnahme einzelner und in Gruppen stehender instabiler Roteichen, insbesondere im Stadtwald und im Forstwald

2. Kurzfristige Ziele

Die städtische Forstverwaltung stellt jedes Jahr einen Wirtschaftsplan auf. Dieser erfolgt in Anlehnung an die aktuelle Forsteinrichtung (mittelfristige Ziele). Dabei spielt die seit Jahren erfolgreich praktizierte naturnahe Bewirtschaftung des Kommunalwaldes Krefeld, welche die Naturverjüngung und die kahlschlagsfreie Nutzung in den Vordergrund stellt, eine zentrale Rolle.

Der jährliche Wirtschaftsplan gliedert sich in Pflegemaßnahmen sowie sonstigen Wirtschaftsmaßnahmen wie Wegeunterhaltungen und Neuanpflanzungen. Der jährliche Wirtschaftsplan wird nach folgender Zielsetzung bearbeitet:

- a. Sicherung der Multifunktionalität des Waldes, insbesondere durch eine naturnahe Bewirtschaftung
- b. Realisierung eines Ertrages ohne Substanzgefährdung (Einhaltung des Nachhaltigkeitsprinzips)
- c. Durchführung von Investitionsmaßnahmen in erforderlichem Umfang

2.1 Durchforstungen und Teilendnutzungen

In der Regel erfolgt in den kommunalen Wäldern eine Einzelstammentnahme. Die Entwicklung des Holzmarktes erfordert eine flexible Handhabung der jährlichen Holznutzung nach Qualität, Volumen und Baumarten. Die geplante Holznutzung bei allen Baumarten lag im Jahr 2016, wie in den Vorjahren, unter dem sogenannten ausgeglichenen Hiebsatz. D.h. es wurde weniger Holz aus dem Wald entnommen als die Inventur (mittelfristige Betriebsplanung) vorgesehen hat. Ein finanzieller Nachteil entsteht dem Forstbetrieb dadurch nicht, da die verbliebenen Bäume durch einen weiteren Volumenzuwachs auch einen entsprechenden Wertzuwachs sicherstellen.

Einnahmen werden im Forstbetrieb hauptsächlich über Holzerlöse generiert, die für 2016 der Marktentwicklung entsprachen. Allgemein sind Preisrückgänge beim Spanholz und beim Laubindustrieholz inklusive Brennholz eingetreten. Der Laubstammholzeinschlag konnte zur Sicherung des Absatzes zu adäquaten Preisen durchgeführt werden.

2.2 Sonstige Wirtschaftsmaßnahmen

Der Schwerpunkt im Bereich der sonstigen Betriebsmaßnahmen liegt naturgemäß bei den forstlichen Arbeiten wie Neuanpflanzungen, Bestandspflege, Wegeunterhaltungsbau, Maschinen- und Geräteunterhaltung und besondere Leistungen im Interesse der Allgemeinheit, wie das Anpflanzen von Alleebäumen im Forstwald. Zu den Hauptaufgaben der übrigen Betriebsmaßnahmen zählen die Verkehrssicherungsmaßnahmen und insbesondere Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der Erholungsnutzung.

3. Langfristige Ziele

Langfristige Ziele, die einen Betrachtungszeitraum von bis zu 40 Jahre haben, zeigen für den Kommunalwald der Stadt Krefeld und somit auch für den Forstwald Schwerpunkte auf, die weitergeführt oder zum jetzigen Zeitpunkt begonnen werden müssen.

Oberstes langfristiges Ziel ist es den Wald nach den Zielen des Landesforstgesetzes zu schützen und nachhaltig zu

entwickeln. Die Ziele umfassen neben der Erholungsfunktion, den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen auch die Holzentnahme. Hinzu kommt der Klimawandel, dessen Folgen teilweise noch ungewiss sind. Es lassen sich folgende Schwerpunkte aufzeigen: Weiterführung der naturnahen Waldwirtschaft, die naturverträgliche Naherholung durch Waldflächenvergrößerung fördern, Natur- und Artenschutz im Wald weiterentwickeln und ein Waldschutzkonzept zu erstellen zwecks Rückführung der Vitalität und Stabilität der zur Zeit geschädigten Baumarten. Die Zielerreichung sollte mittels Kennzahlen und Indikatoren überprüfbar werden.

3.1 Naturnahe Waldwirtschaft

Bei der Naturnahen Waldwirtschaft werden die Kräfte der Natur günstiger ausgenutzt als bei der schlagweisen Hochwaldbewirtschaftung (Altersklassenwald). An die Stelle des Kahlschlags tritt eine selektive Entnahme von Bäumen, die sich auch an deren individuellen Wertschöpfung ausrichtet. Der naturnahe Waldbau orientiert sich an den natürlichen Strukturen und Prozessen von Waldökosystemen und erreicht dadurch einen hohen Grad an biologischer Selbstregulation. Er baut normalerweise strukturreiche und ästhetisch ansprechende Mischwälder mit hoher Stabilität und Leistungsfähigkeit auf. Ökonomische und ökologische Vorteile werden erzielt durch die natürliche Absaat der Bäume und somit durch die generative Bewahrung des standörtlich angepassten Saatgutes. Das gilt nicht für die vorhandenen Fremdh Holzarten wie Schwarzpappelhybride und Roteiche. Umgestellte naturnahe Wälder produzieren auf Dauer stärkeres Wertholz und minimieren dadurch die Betriebskosten. Jedoch steht die Umwandlung der Altersklassenwälder mit verschiedenen Hiebsmaßnahmen weiterhin im Vordergrund. (Abb. 3: Altersklassenverteilung der Baumarten)

3.2 Naturverträgliche Naherholung durch Waldflächenvergrößerung

Der Wald ist vielerorts, und so auch in Krefeld, aber hier insbesondere der Forstwald, nicht durch ihre zu erfüllen-

de Schutz- und Erholungsfunktionen und somit öffentliche Aufgaben im Dienst der menschlichen Gesellschaft zu erfüllen. Das Erholungsbedürfnis erhält unter den Grundfunktionen menschlicher Daseinsäußerungen eine zunehmende Bedeutung. Jede dieser Daseinsfunktionen beansprucht und fordert für sich einen bestimmten Raum. Das steigende Bedürfnis nach Erholung hat für bestimmte Bereiche neben der bisherigen Nutzung des Waldes als Produktionsraum des primären Wirtschaftsbereiches immer mehr die Anforderungen zu erfüllen, der Erholung des Menschen zu dienen.

Dadurch erwachsen jeder Raumordnung und Landesplanung gerade für den Wald neue Aufgaben, für deren Bewältigung jedoch vielfach die notwendigen Grundkenntnisse quantitativer Art fehlen.

In verschiedener Weise sind die unterschiedlichen Funktionen des Waldes die gerade in dicht besiedelten Regionen auch aufgrund der vielen Aufgaben als polyfunktionale Waldwirtschaft bezeichnet wird von zentraler Bedeutung und mit einander verknüpft. Die Verhältnisse der einzelnen Funktionen untereinander sind zeit-, standorts-, besitz- und betriebsbedingt unterschiedlich.

Als Folge der Urbanisierung und Industrialisierung spielen die vielfältigen Wohlfahrtswirkungen der Wälder gerade in den stadtnahen Bereichen eine oft vorrangige Rolle. In der Nähe von Städten führt die Dichte der Bevölkerung zu einem Wandel der forstwirtschaftlichen Zielsetzungen, indem die Erholungsfunktion in den Vordergrund rückt. Diese ist seit nahezu vier Jahrzehnten Gegenstand forstpolitischer, betriebswirtschaftlicher und planerischer Betrachtungen.

Die Stadt Krefeld hat den Flächennutzungsplan im Jahr 2015 neu aufgestellt. Damit verbunden ist die Darstellung neuer Waldflächen. Krefeld hat ca. 227.000 Einwohner und ist einerseits eine der größten Städte am Niederrhein. Andererseits ist sie mit heute 9,4% Waldfläche (ca. 1.300 ha) eine waldarme Stadt geworden. Speziell der Forstwald hat in den letzten 100 Jahren erhebliche Waldflächenverluste hinnehmen müssen (Abb. 7+8).

Die stadtnahen klassischen Erholungswälder Hülser Berg/Hülser Bruch, Stadtwald

und Forstwald werden durch immer mehr Menschen im Bereich ihrer Freizeitaktivitäten wie Reiten, Laufen, Radfahren stärker beansprucht, wodurch die Bedeutung der Erholungsfunktion des Waldes ständig zunimmt. Der Mangel an Freiräumen und das an bestimmten Tagen für bestimmte Zeiten konzentrierte Aufsuchen der Wälder stellt sehr hohe Anforderungen an Infrastruktur und Gestaltung der Erholungswälder.

Die Wälder in Krefeld haben für die Erholung suchenden Menschen hinsichtlich der Gewichtung ihrer Flächengröße und Besucherzahl eine vorrangige Bedeutung. Grundlegende Erkenntnisse über Nachfragen und Verhaltensweisen der Waldbesucher sind wichtige Kriterien um Voraussetzungen für die Erholungsplanung zu schaffen. Erst nach Auswertung dieser Daten können geeignete Aussagen über eine Waldentwicklung getroffen werden. Daher war es wichtig zu untersuchen in welchem Maße die Bevölkerung den Wald für Erholungszwecke in Anspruch nimmt und welche Bedeutung der Wald für Gesundheit und Wohlbefinden der Stadtbevölkerung hat. Zusätzlich waren Kenntnisse über die Verhaltensweisen der Waldbesucher z.B. Besuchshäufigkeit, Gruppenstruktur im Wald sowie die Waldbesuchsmotivation und die Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem Wald als Erholungsraum zu gewinnen. Für die Einstufung der Erholungswälder und deren Abgrenzung ist darüber hinaus Lage, Erreichbarkeit, natürliche Ausstattung, vorhandene Erholungseinrichtungen und Störfaktoren zu berücksichtigen.

Bei Beachtung unterschiedlicher Benutzungsintensitäten und die zeitlichen Schwankungen der Benutzung des Waldes sowie die Gruppenstruktur der Besucher und deren Aufenthaltsdauer können nach Auswertung Aussagen getroffen werden, die über die Erforderlichkeit einer Waldentwicklung beitragen.

In einer Bachelor-Arbeit¹ über „Die Bedeutung Krefelder Wälder für die erholungsuchende Bevölkerung“ an der Universität Bochum wurde diese Thematik angegangen. Dabei wurde festgestellt, dass das Durchschnittsalter der Waldbesucher in Krefeld ca. 55 Jahre ist, wobei Frauen und Männer prozentual zu gleichen Teilen

den Wald besuchen. Die Entfernung zwischen Wohnort und Naherholungswald ist ausschlaggebend für die Besuchshäufigkeit. Den Forstwald besuchen 70% derer, die ihre Wohnung in einer Entfernung von 1 km haben (s. Abb. 4). Im Stadtwald beträgt die Häufigkeit 40% und im Hülser Bruch/Hülser Berg 15%. Aus einem Entfernungsbereich von 3,5 km kommen im Forstwald 25%, im Stadtwald 30% und im Hülser Bruch/ Hülser Berg 50% der Waldbesucher.

Bezüglich der Betätigungsarten werden am meisten das Spaziergehen und das Joggen genannt. Das Hunde ausführen steht im Forstwald an erster Stelle.

Die Nutzungshäufigkeit der Besucher beträgt von einem bis mehrere Male in der Woche mit einer Aufenthaltsdauer von 40–90 Minuten (s. Abb. 2+5).

57% der Waldbesucher sehen Umweltbelastungen in den Naherholungswäldern. Zwischen 45–65% der Besucher führen an, dass Umweltbelastungen durch Ausübung der Freizeit entstehen. 30–65% der Waldbesucher fühlen sich durch Verunreinigungen und Geräuschbelastungen gestört. 70% durch rasende Autofahrer und hohes Verkehrsaufkommen (s. Abb. 6).

Allgemein schätzen die Waldbesucher die Ruhe, Spielmöglichkeiten für ihre Kinder, die Nähe zu ihrem Wohnort, die gute Luft die für die Erholung und Entspannung große Bedeutung hat.

Um diesen Forderungen der Gesellschaft gerecht zu werden bedurfte es einer Waldvergrößerung, die über die Darstellung der Waldflächen im Flächennutzungsplan von 114 ha hinausgeht. Insbesondere Waldflächenerweiterungen im Bereich des Stadtwaldes und des Forstwaldes sind wünschenswert, da diese intensivst genutzte Walderholungsgebiete sind, die die Mengen der Erholungssuchenden, gerade an den Wochenenden, kaum aufnehmen können.

3.3 Natur- und Artenschutz im Wald

Die Waldwirtschaft ist im Vergleich zu vielen anderen Nutzungen extensiv. Sie

weist lange Ruheintervalle zwischen einzelnen Wirtschaftsmaßnahmen auf und hat deutliche Schnittmengen mit der ursprünglichen Vegetation. Der Wald beinhaltet einerseits flächenhafte Lebensräume, andererseits ergibt sich für seltene Arten hier oft einer der letzten Rückzugsräume. Eine Reihe von Arten mit besonderem Schutzstatus, leben schwerpunktmäßig im Wald. Andere Arten sind zumindest zu einem Teil ihres Lebenszyklus auf Waldbiotop angewiesen. Hierzu zählen einige Spechtarten und viele Vogelarten wie Hohltaube, Dohle, einige Eulenarten, eine ganze Reihe von Fledermausarten, die entweder im Wald jagen oder Höhlenbäume ganzjährig als Winterquartiere und Wochenstuben oder auch als Sommerquartiere nutzen sowie andere Kleinsäuger, einige Marderarten und auf Totholz spezialisierte Käferarten.

Wichtig ist langfristig der Erhalt von Altholz mit Baumhöhlen, insbesondere wenn es große Höhlen sind und Horstbäume sowie Bäume mit großen Mengen Totholz, da dieses ein wichtiges Habitatslement vieler Arten im Wald ist. Die Bedeutung ist besonders hoch wenn, wie im Forstwald, nur ein geringer Teil Altwald vorkommt.

Neben dem Schutz von einzelnen Arten hat sich der Schutz ganzer Gebiete als eher noch wichtiger erwiesen. In den ausgewiesenen Naturschutzgebieten stehen der Schutz der Lebensgemeinschaften und ihr Artenspektrum im Vordergrund. Aber auch die Beibehaltung der Nieder- und Mittelwaldnutzung aus musealen und ökologischen Gründen dient dem Natur- und Artenschutz. Ebenso die Erhaltung einzelner im Wald befindlicher Solitärer Bäume, die leider oftmals aus Verkehrsgründen an Waldwegen entnommen werden müssen.

3.4 Entwicklung eines Waldschutzkonzeptes

Aufgabe des Waldschutzes ist es, den Wald vor Gefahren zu schützen, die ihm von der belebten oder unbelebten Umwelt drohen. Festzustellen ist, dass in den letzten Jahren die Vitalität und die Stabilität der Waldbäume, insbesondere

einiger Baumarten wie die Stieleichen und Roteichen, aber jetzt auch erkennbar an der Kirsche und den Bergahorn z.T. stark nachgelassen haben. Zuzüglich ist festzustellen, dass Schäden und Erkrankungen an Waldbäumen durch pathogene Pilze, wie an der Esche durch das Falsche Weiße Stengelbecherchen, bekannt durch den Begriff Eschensterben, eingetreten sind. Insekten wie der Eichenprozessionsspinner, der Eichenwickler, der Eichenspanner und der Eichenspanner, in Verbindung mit dem sekundär wirkenden Eichenprachtkäfer, die zusammen als Eichenkomplexkrankheiten bezeichnet werden, haben in Eichenwäldern und Eichenmischwäldern zu weiteren Schädigungen geführt (s. Abb. 10). Der Buchenspringrüssler vermindert die Vitalität der Buchen. Zusätzlich haben durch Witterungs-, Standorts- und Immissionseinflüsse sowie das komplexe Zusammenwirken verschiedener Faktoren Veränderungen stattgefunden. Teiluntersuchungen, wie die jährlichen Waldschadenberichte seit 1985, pathogene Pilzuntersuchungen an Stieleichen und Roteichen durch die Universität Göttingen sowie abiotische Untersuchungen durch den Geologischen Dienst NW, liegen der Stadt Krefeld vor. Durch jährliche Kompensationsmaßnahmen wird versucht den pH-Wert im Boden wieder anzuheben um u.a. die Nährstoffauswaschung zu verhindern.

Es ist aber dringend geboten als langfristiges Ziel ein Waldschutzkonzept aufzustellen, das die komplexen Zusammenhänge weiter untersucht und Lösungen aufgrund der Umweltveränderungen aufzeigt.

3.5 Fazit

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele im Kommunalwald der Stadt Krefeld, und somit auch im Forstwald, sind dem Gemeinwohl verpflichtet – ökologisch, sozial aber auch ökonomisch.

Die multifunktionale naturnahe Waldwirtschaft ist der Schlüssel um die Interessen hinsichtlich der Begehrlichkeiten im Wald auszugleichen.

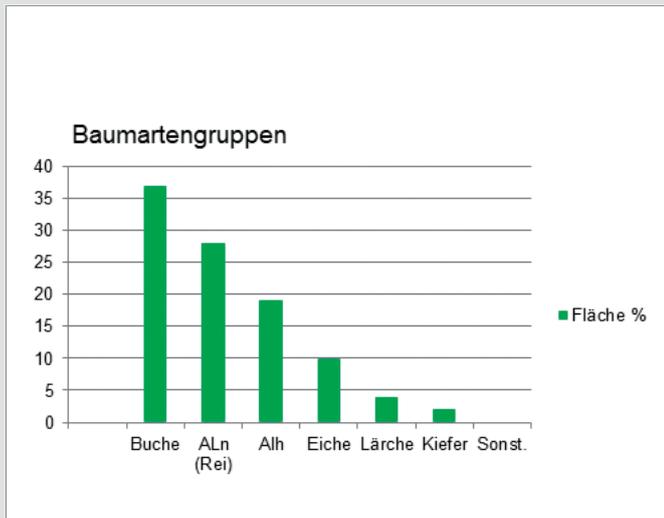


Abb. 1 Baumartengruppen

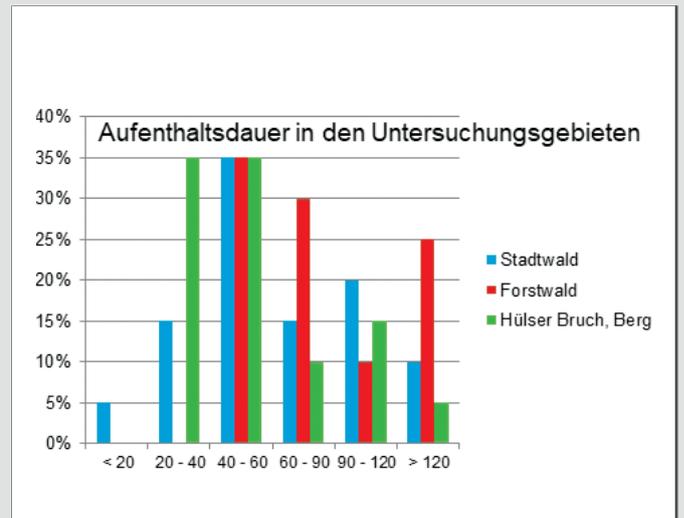


Abb. 2 Aufenthaltsdauer

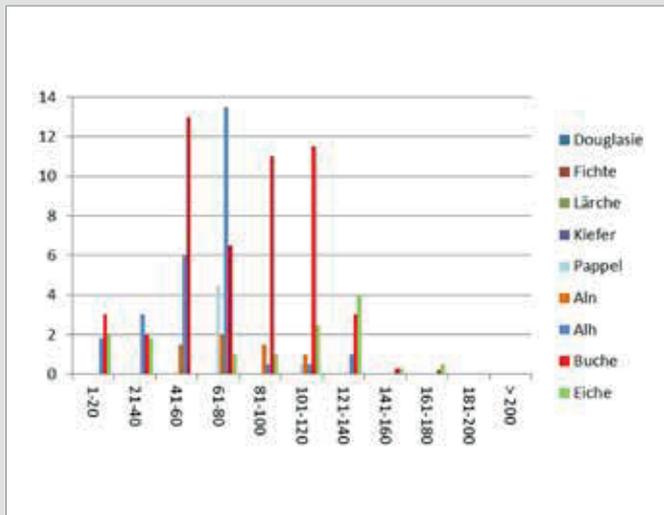


Abb. 3 Altersklassenverteilung der Baumarten

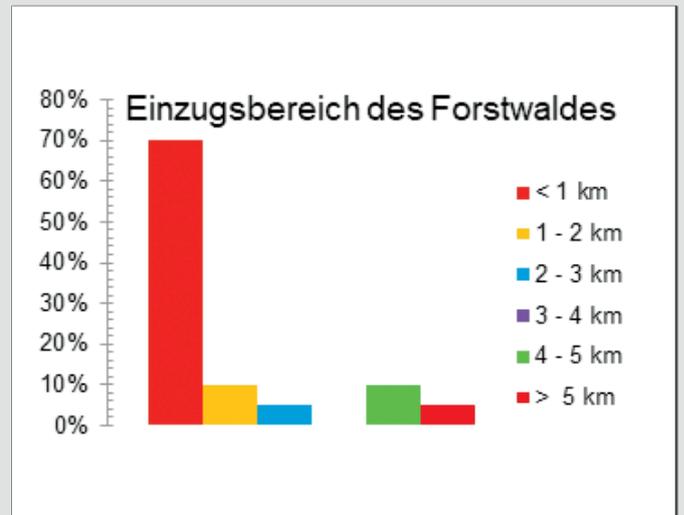


Abb. 4 Einzugsbereich des Forstwaldes

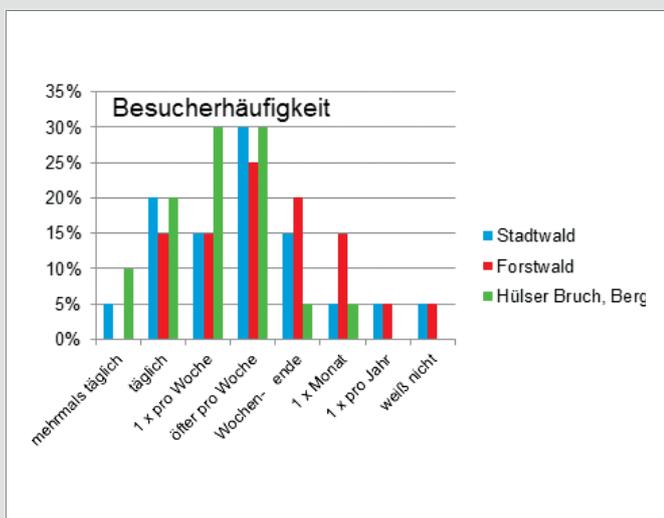


Abb. 5 Häufigkeit der Besuche

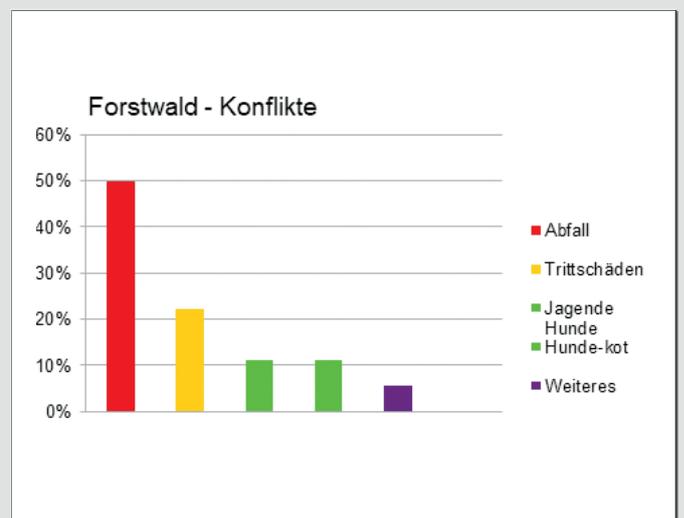


Abb. 6 Forstwald – Konflikte

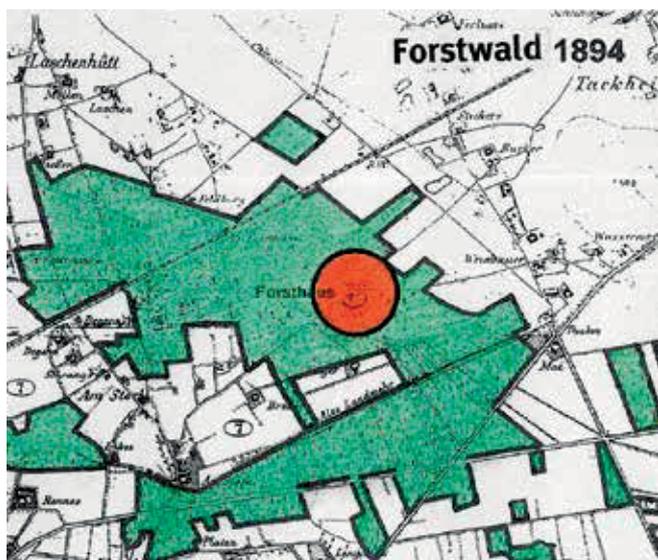


Abb. 7: Forstwald, Waldbestand 1894

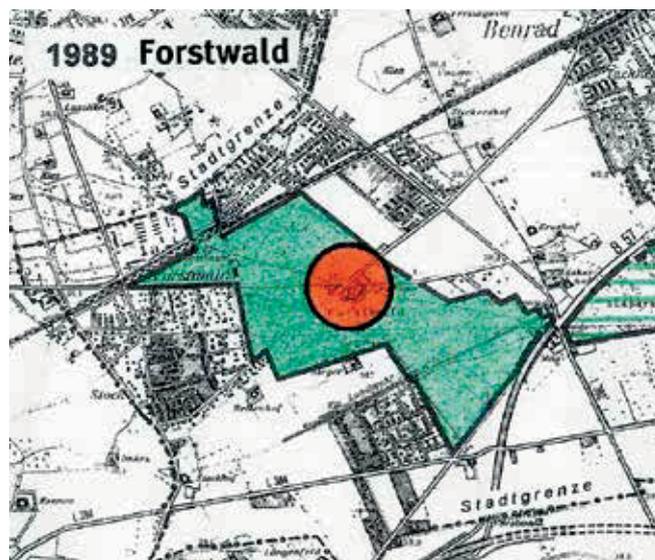


Abb. 8: Forstwald, Waldbestand 1989

Ein Blick in die Geschichte

- 1822** Kauf der Heide durch Gerhard Schumacher von der Gemeinde Vorst
- 1830** Aufforstung der Heide überwiegend mit Kiefer
- 1838** Bau des Forstwaldhauses als Sommersitz Alleen
- 1844** Kiefernwald brennt ab
- 1850** Anpflanzung als Mischwald
- 1875** Beginn Aufforstung mit Laubholz
- 1894** Umwandlung Heide in Wald abgeschlossen, die Waldfläche ist doppelt so groß wie heute
- 1929** Stadt Krefeld kauft den Forstwald (142,5 ha) incl. Forsthaus von den Erben Schumacher für 570.000 Goldmark
- 1950** 1. Forsteinrichtung
- 1989** Reduzierung der Waldfläche durch zunehmende Siedlungstätigkeit abgeschlossen
- 1992** Verkauf des Forsthauses
- 2005** Flächengröße 133,45 ha. (12,8 % der städtischen Waldflächen)
- 2015** 6. Forsteinrichtung in Arbeit
Eigentümer: Stadt Krefeld und SWK Stadtwerke Krefeld

Charakteristika und Besonderheiten

- Durch mittelalte Bestände geprägt
- Hoher Anteil an Rotbuche und Roteiche
- Alte Bestände (> Waldbauliche 100 J.) zu geringen Anteilen
Herausforderungen: weitere Behandlung der Roteichenbestände
Verjüngung der älteren Rotbuchenbestände auf großer Fläche
- Besonderheit: überdurchschnittlich hohe Frequentierung des Forstwaldes durch Erholungssuchende enges Wegenetz, somit kaum Wild vorhanden
Naturverjüngung problemlos möglich

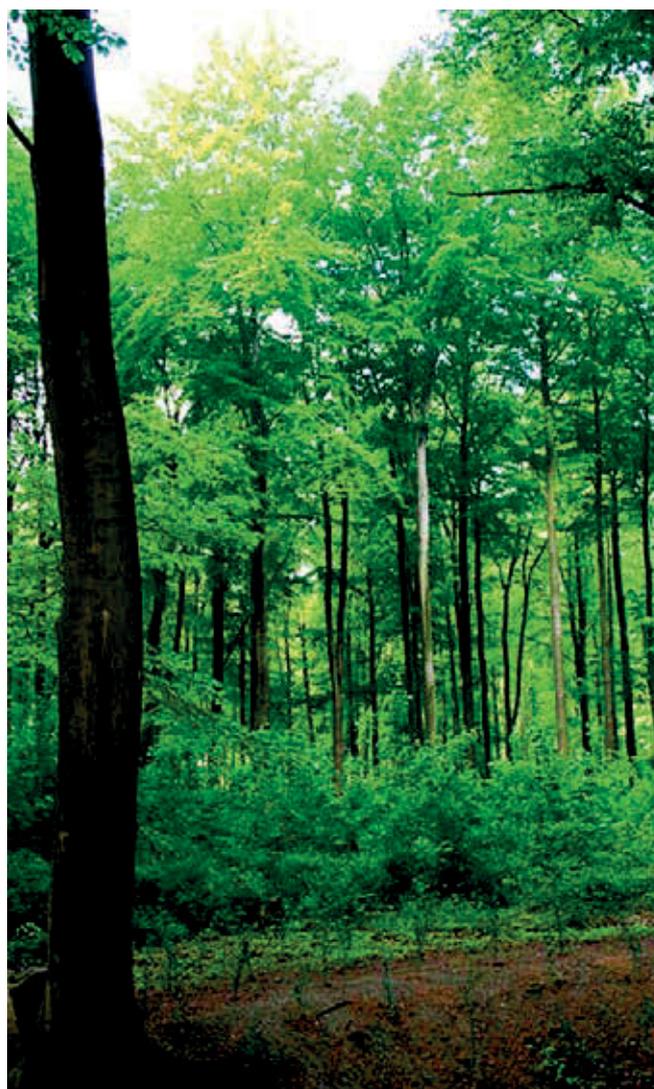


Abb. 11: Charakteristika und Besonderheiten der zukünftigen Entwicklung des Forstwald



Abb. 9: Forsteinrichtungskarte 1973 (li) und 2006 (re): deutliche Änderungen erkennbar



Abb. 10: Schädlinge des Waldes

¹ Schönfeld-Simon, Rainer, „Bedeutung Krefelder Wälder für die erholungssuchende Bevölkerung“, Bachelor-Arbeit Uni Bochum, 2010

REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

Endgültige Auflösung des Fichte-Gymnasiums

Der Rat der Stadt Krefeld hat am 25.01.2018 auf der Grundlage der Vorlage des Oberbürgermeisters Nr. 4685/17 beschlossen, das Fichtegymnasium endgültig zum 01.07.2018 aufzulösen. Der alte Beschluss, das Gymnasium sukzessive mit dem Arndt-Gymnasium zusammenzuführen und den Schulbetrieb spätestens zum 31.07.2018 enden zu lassen, ist damit aufgehoben.

Die Schülerinnen und Schüler des Fichtegymnasiums können ihren Bildungsgang am Arndt-Gymnasium abschließen. Die Klassen beider Schulen sollen nach Möglichkeit zunächst in der bisherigen Zusammensetzung erhalten bleiben. Es steht den Eltern indes frei, ihre Kinder an einer anderen Schule anzumelden. Sofern der gebundene Ganztags in Einzelfällen erforderlich sein sollte, gibt es am Gymnasium Horkesgath gegebenenfalls noch Aufnahmemöglichkeiten. Das bisherige Arndt-nach-1-Programm mit Förderangeboten, Betreuung und Arbeitsgemeinschaften soll indes weitergeführt werden. Das Städtische Arndt-Gymnasium erhält die Räume des bisherigen Fichte-Gymnasiums ab 01.08.2018 als Dependance. Die Jahrgänge 5–8 werden an der Dionysiusstraße, die Jahrgänge 9–12 an der Lindenstraße unterrichtet. Über die künftige Zügigkeit des Arndt-Gymnasiums wird auf der Grundlage der Anmeldungen für das Schuljahr 2018/2019 im Laufe des Jahres 2018 entschieden. Auch über den künftigen Namen des erweiterten Arndt-Gymnasiums wird in enger Abstimmung mit der Schule am Ende des aktuellen Konzept-Entwicklungsprozesses entschieden. Ziel ist es, dass sich die Schule zum Tag der offenen Tür im November 2018 mit dem neuen Namen präsentiert.

Ein starkes Innenstadtgymnasium war von Beginn an das gemeinsame Ziel von nahezu allen Beteiligten. Die Schulkonferenz des Fichte-Gymnasiums hatte bereits im Juli 2017 beschlossen, dass die Schule zum 01.08.2018 in einem

Innenstadtgymnasium mit neuer pädagogischer Konzeption und neuem Namen aufgehen

solle. Einen Tag zuvor, am 06.07.2017 hatte die Schulkonferenz des Arndt-Gymnasiums einen gleichlautenden Beschluss gefasst.

Ein Gespräch zwischen dem Beigeordneten für Bildung, Kultur und Jugend mit dem zuständigen Dezernenten der Bezirksregierung und den beiden Schulleitern am 19.10.2017 machte deutlich, dass ein Zusammenschluss von „Arndt“ und „Fichte“ zum 1.08.2018 von beiden wie auch von der gemeinsamen Konzeptgruppe gewünscht wird. Das setzt die endgültige Schließung des Fichte-Gymnasiums zu diesem Zeitpunkt voraus. Die Eltern können wählen zwischen dem Wechsel ihrer Kinder ans Arndt-Gymnasium oder an eine andere Schule. Den betroffenen Lehrerinnen und Lehrern, die das Gemeinschaftsprojekt Fichte-Arndt mittragen und weiterentwickeln wollen, sagte der zuständige Dezernent der Bezirksregierung auf Wunsch eine Versetzung ans Arndt-Gymnasium zu.

Der Vorteil der neuen Entscheidung ist das klare Ziel. Anstatt bei einer sukzessiven Zusammenführung den endgültigen Zusammenschluss ständig zu diskutieren, können sich alle Beteiligten nun auf den Aufbau eines leistungsstarken Innenstadtgymnasiums konzentrieren. Unterrichtsversorgung, Angebotsvielfalt und Flexibilität sowie der damit zusammenhängenden individuellen Förderung können in einem großen System besser organisiert werden als in zwei kleinen.

Unter der Annahme eines vollständigen Übergangs der Schülerinnen und Schüler zum Arndt-Gymnasium wird dort die Schülerzahl steigen. Die Prognose rechnet mit 5 Parallelklassen und über 300 Schülern in der Sekundarstufe I. Da keines der beiden vorhandenen Gebäude allein die neue Schule aufnehmen kann, wird das Gebäude an der Lindenstraße als Dependance des Arndt-Gymnasiums geführt. Da die Prognose des Schulträgers von einer anhaltenden Vierzügigkeit ausgeht, wird diese Dependance dauer-

haft notwendig sein. Die vorgeschriebene horizontale Gliederung der Schule (§ 83 (5) SchulG NRW) und der bisher nicht überschaubare Raumbedarf aufgrund der erwarteten Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium stützen diese Annahme. Die Schulkonferenzen beider Gymnasien haben am 27.11.2017 in Anwesenheit des Schulträgers und der oberen Schulaufsicht stattgefunden. Die Schulkonferenz des Fichte-Gymnasiums hat der endgültigen Schließung zum 31.07.2018 zugestimmt. Die Schulkonferenz des Arndt-Gymnasiums hat einstimmig beschlossen.

- dass die Schule – vorbehaltlich eines Beschlusses des Stadtrates und der Genehmigung durch die Bezirksregierung – ab dem Schuljahr 2018/19 als eine Schule mit zwei Standorten Dionysiusstraße 51 und Lindenstraße 52 fortgeführt wird.
- dass die Jahrgänge 5–8 an der Dionysiusstraße und die Jahrgänge 9–12 an der Lindenstraße unterrichtet werden sollen.
- dass alle Schülerinnen und Schüler des Fichte-Gymnasiums am zukünftigen neuen Innenstadtgymnasium unterrichtet werden, sofern die Eltern nichts Gegenteiliges wünschen,
- dass das Betreuungsangebot ausgebaut wird.

Das Leitmotiv des neuen Innenstadtgymnasiums heißt:

**„Individualität – Vielfalt – Solidarität
// entdecken – leben – stärken.“**

Über den neuen Namen des Innenstadtgymnasiums muss noch entschieden werden. Aus der Sicht der Schulverwaltung sollte der Rat hierüber spätestens in der Sitzung am 18.09.2018 entscheiden, damit rechtzeitig zum Tag der offenen Tür im November 2018 Sicherheit besteht und offensiv mit dem neuen Namen geworben werden kann.

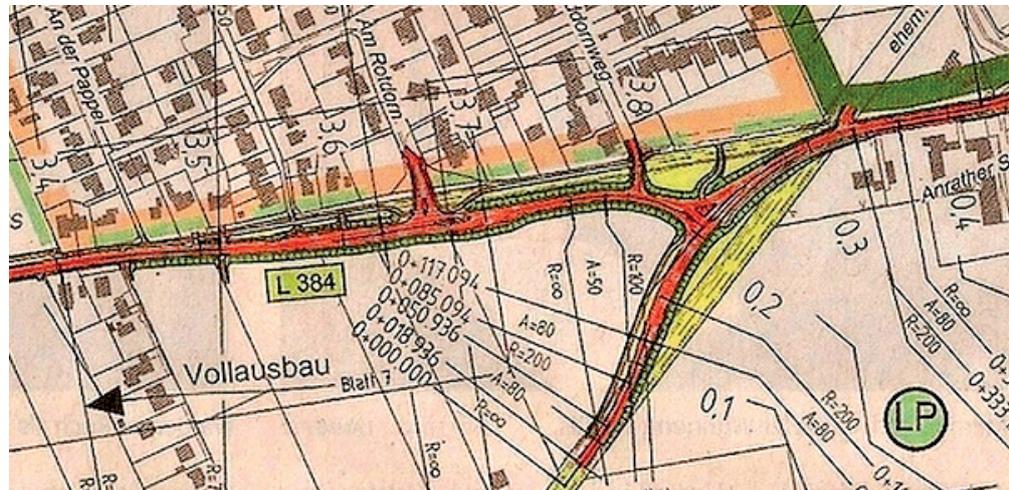
Dr. Hans-Josef Ruhland

Der Ausbau der Anrather Straße

Die Anwohner in Holterhöfe wurden durch die ausführende Bau-firma Heitkamp über den Baufortschritt und weitere Maßnahmen informiert:

„Die Straßenbauarbeiten sind weit fortgeschritten, und in Kürze soll der nächste Bauabschnitt – die Anrather Straße – begonnen werden.“

Hierzu wird am 26.01.2018 die Verkehrs-führung wie folgt umgestellt: Die neu hergestellte Gladbacher Straße wird freigegeben, im Gegenzug wird die „alte“ Anrather Straße vom Ausbauende bei Haus-Nr. 754I Heckenrosenweg bis zur Einmündung „Tennisplatz“ voll gesperrt. Die großräumige Umleitung von bzw. nach Anrath wird ab Kreuzung „Schot-telstraße“ über die Kempener Straße und die Aachener Straße/Gladbacher Stra-



ße in beiden Richtungen eingerichtet. Das Wohngebiet „Holterhöfe“ kann ab diesem Tag über die neue Strecke (aus Neersen bzw. aus Krefeld kommend) erreicht werden, jedoch nur noch über die Straße „Sanddornweg“ (!) Die Straßen „Zu den Tannen“, „An der Pappel“ und

„Am Rotdorn“ werden als Sackgassen beschildert, d. h. sie können nur über den „Sanddornweg“ erreicht werden! Wir möchten Sie um Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung bitten und möchten uns an dieser Stelle schon im Voraus für Ihr Verständnis bedanken.“



Gladbacher Straße, die Bäume links stehen an der alten Gladbacher Straße



Die abzweigende neue Anrather Straße

Ganzheitliche Medizin am Rande des Forstwaldes

Seit über 20 Jahren führt die Heilpraktikerin Anja Bach-Gatzweiler ihre eigene Praxis für ganzheitliche Medizin.

Anfangen hatte alles damit, dass die klassische Medizin ihren beiden kranken Töchtern nicht adäquat helfen konnte. „Da habe ich einen anderen Weg gesucht und im Abendstudium meine Ausbildung zur Heilpraktikerin gemacht“, so Anja Bach-Gatzweiler. Ihre Töchter hat sie so heilen können.

Mittlerweile hat sie viele Zusatzqualifikationen erworben und mit Ihrer mittlerweile erwachsenen Tochter Lena eine kompetente Partnerin auf dem Gebiet der Schilddrüsenerkrankungen an Ihrer Seite. Im Jahr 2007 eröffnete sie das Therapiezentrum für ganzheitliche Naturheilkunde

auf der Oberbenrader Straße 77, in direkter Nähe zum Forstwald.

Immer öfter gibt es Patienten mit den verschiedensten Beschwerden, die nicht mehr nur auf die klassische Schulmedizin vertrauen wollen oder hier keine Heilung finden und eine Alternative und/oder Ergänzung suchen. Magen-Darm-Beschwerden, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Gewichts- und Stoffwechselprobleme, Schilddrüsenerkrankungen, Erschöpfung und Schlafprobleme sowie viele weitere Beschwerden können hier behandelt werden.

Der Gedanke dabei ist, den Ursachen der Krankheit auf den Grund zu gehen.

Unser Körper funktioniert wie ein Zahnradsystem. Wenn ein Rad nicht mehr rund läuft, hat das Auswirkungen auf den gesamten Ablauf. Dank vielfältiger Diagnosemöglichkeiten in enger Zusammen-

arbeit mit verschiedensten Laboren kann die Funktion jeder kleinsten Einheit im Organismus überprüft werden.

Es wird buchstäblich nach der „Nadel im Heuhaufen“ gesucht. Störende Faktoren im Stoffwechsel können z.B. sein: Schwermetalle, Viren, Bakterien, Störfelder der Zähne, hormonelles Ungleichgewicht etc. Darauf aufbauend folgen individuelle Therapien. Wenn es notwendig ist, zieht die Therapeutin auch Ärzte aus der Schulmedizin hinzu, die zu ihrem Netzwerk gehören.

Möchten Sie mehr über das Therapiezentrum erfahren? Dann besuchen Sie die Internetseite

www.therapiezentrumgatzweiler.de

oder rufen Sie an: 02151 788 66 66.

Hier nimmt man sich Zeit für Ihre Gesundheit.

Therapiezentrum für ganzheitliche Naturheilkunde Anja Bach-Gatzweiler



- Ursachenforschung
- Funktionelle Medizin
- Metalltoxikologie/Schwermetallausleitung
- Schilddrüsenerkrankungen
- Chronische Erkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Erschöpfungssyndrom
- Allergien/ Heuschnupfen
- Lernschwierigkeiten bei Kindern



Sorge Dich gut um deinen Körper. Es ist der einzige Ort, den Du zum Leben hast.

Therapiezentrum für ganzheitliche Naturheilkunde – Oberbenrader Str. 77 – 47804 Krefeld
Tel.: 02151 – 788 66 66 info@therapiezentrum-gatzweiler.de www.therapiezentrum-gatzweiler.de

Denkmalpflege zwischen Restaurierung und Konservierung

„Nach der Restaurierung erstrahlt das Kunstwerk in neuem Glanz“ – oft wird so nach einem abgeschlossenen Projekt über ein Denkmal berichtet. Bei dem Stichwort Restaurierung fallen einem vor allem auch Fotografien ein, die den Vor- und Nachzustand von Ölgemälden, Kirchenintereuren oder Statuen miteinander konfrontieren, die nach einem Eingriff plötzlich in Farbigkeit erstrahlen.

Dabei schwingt mit, dass das Kunstwerk erst von einer Schmutzschicht befreit werden muss, um zu seiner vollen Geltung zu kommen. Aber ist das wirklich die wesentliche Aufgabe einer Restaurierung?

1839/40 gestaltete Eugène Violletle-Duc die Kathedrale Saint-Denis bei Paris um, wobei er das Gebäude seinen Vorstellungen einer mittelalterlichen Idealarchitektur näher brachte. Hier spielte der Raumeindruck eine entscheidendere Rolle als die historische Korrektheit. Diese Maßnahmen wurden bereits von seinen Zeitgenossen als zu invasiv und verfälschend kritisiert und führten unter anderem in England zu der Veröffentlichung des Manifests der „Society for the Protection of Ancient Buildings“ (SPAB) im Jahr 1877. Folgendes Zitat hieraus verdeutlicht die Einstellung zu vergangenen Eingriffen in Denkmäler: „Wir denken, dass die Aufmerksamkeit der vergangenen fünfzig Jahre weit mehr für ihre Zerstörung getan hat, als die zurückliegenden Jahrhunderte der Revolution, Gewalt und Geringschätzung.“¹ Eine Gegenposi-



tion, die auch von John Ruskin vertreten wird, der eine minimal invasive Strategie des Denkmalschutzes fordert, bei welcher auch die Patina (also Zeichen des Alterns, wie etwa Ruß- oder Schmutzablagerungen) erhaltenswert ist.

Konservierung war also immer schon vor allem eine theoretische Annäherung an den Umgang mit Denkmälern, bei der es verschiedene Positionen und Traditionen gab.

Die Zielsetzung heutiger Konservierung von Denkmälern, wie sie erstmals 1964 in der Charta von Venedig definiert wurde, ist vor allem das Erhalten des Objekts in seiner historischen Gesamtheit. Das bedeutet, eine Rückführung zum „Originalzustand“, wie sie beispielsweise in jüngster Zeit in der Kathedrale von Chartres durchgeführt wurde, ist nicht das Ziel². Bei dieser Art der Rekonstruktion stellt sich zum einen die Frage nach der historischen Korrektheit, zum anderen aber auch, was überhaupt als Originalzustand definiert wird.

Tatsächlich muss gerade für Baudenkmäler eine Balance gefunden werden zwischen dem Interesse der jetzigen Generation und dem der Zukünftigen. Ein Beispiel hierfür könnte ein leerstehendes, von Zerfall bedrohtes Denkmal sein, für das sich ein Investor gefunden hat, dessen Plan jedoch Veränderungen (oder Verlust) der Originalsubstanz vorsieht.

Es entsteht also ein Interessenskonflikt zwischen Nutzung und Integrität, der die Frage aufwirft: Wie viel Veränderung ist nötig, wie viel zulässig für die bestmögliche und langfristige Erhaltung des Objekts?

Glasmalerei

Gerade im Bereich Glasmalerei, meinem Studiengebiet, ergeben sich dabei einige Spannungsfelder.

Vielfältige Gründe können aus der heutigen Perspektive dafür verantwortlich sein, dass Glasmalereien weniger als Kunstwerk sondern eher als Kunsthandwerk wahrgenommen werden. So vollzieht sich etwa im 15. JH eine Trennung zwischen dem Künstler, der den Entwurf liefert, und der ausführenden Werkstatt; zur gleichen Zeit entwickeln Künstler erstmals ein neues Selbstbewusstsein. In der Folgezeit wird der Glaser eher als Handwerker wahrgenommen, wenn auch seine tatsächliche Rolle in der Umsetzung der Entwürfe vermutlich wichtiger war. Weitere Ursprünge dieser Wahrnehmung könnten sein, dass Fenster architekturgebunden und somit auch funktional sind und im Kunsthandel meist keinen großen Marktwert erzielen können.

Diese und weitere Aspekte führen dazu, dass die Konservierung von modernen, unbemalten oder ornamentalen (also vor allem nicht figürlichen) Glasmalereien häufig nicht die Aufmerksamkeit und wissenschaftliche Basis bekommt, die sie verdient, vor allem im Vergleich zu

¹ Freie Übersetzung der Verfasserin. Der vollständige (englische) Originaltext kann online eingesehen werden www.spab.org.uk/about-us/spab-manifesto.

² Hier wurden Decken und Wände stark aufgehellt, nachdem man bei wissenschaftlichen Untersuchungen der Farbschichten diesen Ton als den Originalen erkannt hatte, und die vorherrschende bräunliche Farbe als Produkt von Ruß identifiziert hatte. Nachzulesen etwa unter: www.chartres-tourisme.com/de/die-kathedrale/die-geschichte-der-kathedrale-von-chartres/die-restaurierungsarbeiten.

anderen Gattungen der Kunst, wie etwa Gemälden.

Über Jahrhunderte hinweg stand trotz des hohen materiellen Wertes der Glasfenster deren Funktionalität im Vordergrund. Der heutige Zustand von Glasmalereien zeigt auf, dass es über Jahrhunderte normal war, Sprünge mit Sprungbleien zu behandeln, oder zerbrochene Scheiben mit gänzlich neuem Glas zu ersetzen – dies grade im 19. Jahrhundert.



Symbolfoto eines Kirchenfensters der Kirche Maria Rosenkranz in Mönchengladbach

Auch die aggressive mechanische oder chemische Behandlung der Ablagerungen von Korrosionsprodukten auf der Oberfläche des Glases kann in dieser Zeit beobachtet werden. Bei der Korrosion von Glas werden die Flussmittel, die die Brenntemperatur senken, ausgespült, und nur das Silikat bleibt zurück. Dieses kann dann eine dunkle Kruste auf der Oberfläche bilden, die die Lesbarkeit der Glasmalerei beeinträchtigt. Dieser Vorgang, der nur unter der Beteiligung von Wasser stattfin-

den kann, kann in kleinem Rahmen auch bei Gläsern in der Spülmaschine beobachtet werden.

Heute steht vor allem die Stabilisierung des Glases im Vordergrund, nicht die Reinigung nach ästhetischen Gesichtspunkten.

Der Schutz von Glasmalereien und deren Malschichten vor (weiterer) Korrosion, die durch Kondens- oder Regenwasser ausgelöst wird, ist eines der Hauptanliegen der Erhaltung und wird in erster Linie durch die Installation von Schutzverglasungen erreicht. Diese können jedoch von außen einen sogenannten Spiegeleffekt bewirken oder, von innen betrachtet, durch ihre Bleiruten einen Schatten auf die originalen Glasmalereien werfen. Bei jedem Einzelfall muss also geprüft werden, welches Ziel im Vordergrund steht: der Schutz der Glasmalereien, oder die authentische Wirkung der Architektur.

Weitere Schwierigkeiten ergeben sich auch im Umgang mit alten Konservierungsmaßnahmen, die einerseits vielleicht unserem heutigen Verständnis von Konservierung widersprechen, andererseits auch Teil der Geschichte des Objekts sind – beispielsweise die Neuverteilung von Fenstern oder Feldern innerhalb eines Gebäudes nach ästhetischen Gesichtspunkten.

Insgesamt muss auch überlegt werden, welche Aspekte eines Glasfensters konserviert werden sollen: so wurde noch im 20. Jahrhundert dazu geraten, die Bleiruten alle paar Dekaden auszutauschen, um einer Instabilität oder Korrosion vorzubeugen, und auch heute werden vielfach Felder neu verbleit. Dabei wird übersehen, dass auch das Blei ein historischer Bestandteil des Fensters ist, und Sprungbleie Restaurierungsmaßnahmen der Vergangenheit aufzeigen und somit ebenso erhaltenswert sind. In jüngerer Zeit hat das Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA) eine Richtlinie für die Konservierung von Glasmalereien herausgegeben,³ die wichtige internationale Standards der Behandlung fixiert. Trotzdem sind diese Richtlinien recht allgemein gehalten und daher nicht als einfache Anleitung zu

Caroline Vogel



Studiert seit 2017 an der Universität York (UK) Konservierung von Glasmalerei und Denkmalschutz.

Sie hat einen Abschluss der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kunstgeschichte und Romanistik.

verstehen. Die Aufgabe des Konservators besteht darin, diese Grundlage auf die jeweils verschiedenen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Projekte zu übertragen, um möglichst viele Aspekte des Objekts sowohl für die jetzige als auch für zukünftige Generationen zu bewahren.

Die Konservierung von Denkmälern und Glasmalereien steht noch immer vor vielen Herausforderungen, und Lösungsansätze sind meistens Kompromisse. Die Verschönerung oder der „neue Glanz“ spielen bei diesem Prozess keine Rolle – auch weil Schönheit nun einmal subjektiv ist.

Caroline Vogel

Begegnungen



Schön, dass ich hier „zu Wort kommen“ darf: Hallo, liebe Hündinnen und Hunde, die ihr mit Euren Menschen im Forstwald unterwegs seid.

Mein Name ist Mette, und ich bin Mitte November 2017 nach St. Tönis zu meinem neuen Herrchen gekommen.

Gemeinsam haben wir schon ausführlich das Umland erkundet, besonders angetan

³ www.cvma.ac.uk/conserv/guidelines.html Nürnberg 2004.

hat es mir der Forstwald. Nicht nur, weil mein Freund Balou dort wohnt, und wir somit öfter gemeinsam den Wald genießen können, sondern auch weil es einfach herrlich ist, hier spazieren zu gehen. Da ich gut erzogen bin und auch meinem Herrchen gehorche, können wir in idealer Umgebung viele Übungen absolvieren, wie z.B. das apportieren. Das geht auch wunderbar ohne Leine – solange kein anderer von Euch in Sichtweite ist. Spätestens dann bevorzuge ich selbst die Leine.

Am Anfang konnte ich das leider noch nicht so genießen, da auch mir die ein oder andere Hundebegegnung unheimlich war. Ich bin nämlich nicht die Mutigste, und ich habe gehört, dass der ein oder andere von Euch – mitunter schon mehrmals – gebissen wurde. Das ist natürlich kein schönes Gefühl, darum will ich unbedingt immer auf das hören, was mein Herrchen von mir will, und das mache ich natürlich auch. Das gibt mir sehr viel Sicherheit, besonders wenn er mich an die Leine nimmt, und ich ganz nah bei ihm gehe.

Mittlerweile freue ich mich auf die meisten Begegnungen, aber manchmal habe ich auch mal keine Lust auf Nasenbegrüßung oder Schnüffeln oder Toben. Es ist mir dann zu aufdringlich. Das wäre so schön, wenn ihr und eure Frauchen/Herrchen das akzeptieren würdet. Nicht nur bei mir, es gibt bestimmt noch andere Hunde, denen das auch mal so geht. Denn so ein Spaziergang im Wald soll ein schönes und entspanntes Erlebnis sein. Für unsere Menschen und für uns.

Einige Male war es aber überhaupt nicht schön, dann hat mein Herrchen mit eurem Menschen gesprochen. Ich verstehe zwar nichts von all dem, aber die Tonalitäten waren anders, und unsere Rudelführer/Innen wirkten ernst und angespannt.

Mein Mensch macht sicherlich noch einiges falsch, aber ich bin auch überzeugt davon, dass er vieles richtig macht. Das wird bei Euch bestimmt ähnlich sein.

Mette vom alten Trappistenkloster



V.l.: Katharina van der Zande, Ulrike Funke, Gertrud Platen, Hildegard Schäperklaus, Marlene Schulz, Dagmar Timmermanns, Jörg Timmermanns

„Un dann stonn se en d´r Kaffeбуд...“

kann man fröhlich wahrnehmen, wenn das Marktcafé unseres Forstwaldmarkts wieder geöffnet hat. Denn „Friedachs morjens halver zehñ“ lebt die spezielle Forstwalder Szene dort regelmäßig auf. Es geht dabei zwar ganz und gar nicht so heftig zu wie in dem zitierten Liedchen der Bläck Föös, aber durchaus stets unterhaltsam und das unter immer gut aufgelegter, freundlicher Begleitung.

A.D. 1997 wurde der Kaffeestand ins Leben gerufen. Frau Marlene Schulz und Frau Gertrud Platen waren bislang die guten Seelen des Marktcafés. Und seit Neuestem kümmern sich Frau Katharina van der Zande und Frau Hildegard Schäperklaus um Einkauf und Organisation. Das gesamte Team besteht aus 15 Forstwaldern, die mit Herzlichkeit und Engagement für die gute Nachbarschaft dabei sind. Die Einnahmen werden gespendet an karitative Einrichtungen aus Krefeld. Immerhin werden stets Kaffee, Tee, Wässerchen und Saft und natürlich Gebäck in bester Qualität angeboten. „E Brütche“, wie die Bläck Fööss singen, ist manchmal sogar auch dabei – natürlich selbstgebacken.

Das Marktcafé – geöffnet in den wärmeren Monaten, in 2018 vom 23. März bis

zum 12. Oktober – erfreut sich alleweil großer Beliebtheit.

Gibt's doch immer was Neues, vielleicht auch Aufregendes und manchmal Geheimes in und um Forstwald zu berichten. Tratschen ist allerdings verpönt, nicht wahr?

Zum Tratsch mag gehören, dass der Forstwaldmarkt nicht mehr so attraktiv sei wie früher. Nein, es gibt zwar eine unübersehbare Delle, was die Zahl der Marktstände angeht. Aber die Stadtverwaltung meint, demnächst käme dauerhaft wieder ein Blumenstand hinzu. Und man ist intensiv auf der Suche nach einem Käsestand so wie einem Fischhändler.

Selbstverständlich gewinnt ein Wochenmarkt, wenn er sich steigender Besucherzahl erfreut und besonders, wenn sich die Besucher dann auch noch zu Käufern der frischen Waren entschließen; dann sind gute Perspektiven zu erwarten. Letzteres darf durchaus auch als Werbung für den Forstwaldmarkt verstanden werden!

Also, wir freuen uns auf ein nächstes Treffen am Stand des Marktcafés auf dem Forstwaldmarkt.

*G. Porst
K. van der Zande*

Wir unterstützen:
Schenke Leben e.V.
... was kann man Schöneres schenken?

Schreinerservice
C v d V
Carsten von der Venn

Wacholderweg 21 • 47804 Krefeld-Forstwald
Tel: 0 21 51 / 411 93 83 • Fax: 0 21 51 / 411 93 84 • Mobil: 0173 / 540 44 22
kontakt@von-der-venn.de • www.von-der-venn.de

Treppen • Fenster • Haus- und Zimmertüren • Möbel • Holzdecken • Laminat • Fertigparkett
Ladenbau • Küchenmontage und -Umgestaltung • Holzreparaturen

SCHÜCO

Haus der Uhr
Atelier pour la Technique et la Conception
Wolfgang Plehn
Uhrmachermeister
Am Rotdorn 16 • 47804 Krefeld
Tel./Fax 0 21 51-39 32 21
kw-hdu.plehn@t-online.de

ZERTIFIZIERT
Von ETA SA
MANUFACTURE HOLOGERE SUISSE
DEPUIS 1793
für die Chronographen Werke
ETA 7750 / 7751 / 7753 / 7754 / 7770
ETA 2094 / ETA 2894-2

Haus der Uhr

Haus der Uhr
Atelier pour la Technique et la Conception
Wolfgang Plehn
Uhrmachermeister.
**Service im Uhren- und Schmuck
Bereich**
Instandsetzung-
Reparatur, sowie Aufarbeitung
von Armband -Taschen und Groß-Uhren
sowie Gestaltung - Anfertigung
von Uhren und Schmuck

**Ich stehe Ihnen für ein
persönliches Beratungsgespräch
gerne zur Verfügung.**

Die Forstwalder sind ein geselliges Volk...

Wir befinden uns im Jahre 2018 n. Chr. Ganz Krefeld ist vom Aussterben der Kneipen und anderen Treffpunkten für das Volk bedroht ... Ganz Krefeld? Nein!

Ein von unbeugsamen Forstwaldern bevölkerter Stadtteil hört nicht auf, Widerstand zu leisten.

In digitaler und analoger Form.

Einer der digitalen Treffpunkte ist das Onlineportal „nextdoor“ in dem sich die Nachbarschaft mittlerweile rege austauscht. Dort werden Themen wie „wann finden bei uns die nächsten Veranstaltungen statt“ oder „wer kann mir einen Malermeister empfehlen“ oder „kann mir jemand mit Grillkohle aushelfen“ auf kurzem Wege geklärt.

Ein weiterer digitaler Treffpunkt ist die Homepage vom Bürgerverein Forstwald/Holterhöfe und dessen E-Mail Newsletter mit stets aktuellen Informationen über unseren Stadtteil. Wenn auch Sie informiert werden wollen, lassen Sie sich einfach in den Verteiler eintragen und senden Sie eine E-Mail an: newsletter@derforstwald.de

Seit über einem Jahr gibt es auch einen neuen analogen Treffpunkt, nämlich den „Bürgertreff“ im Jugendheim der katholischen Kirche, der jeden ersten Freitag im Monat von 20 bis 24 Uhr stattfindet. Markus Kleiner hatte 2016 die Kneipenlücke in Forstwald erkannt und direkt einen sehr netten und geselligen Nachbartreff ins Leben gerufen – mit großem Erfolg! Und auf dem Forstwalder Wochenmarkt

gibt es schon seit 1997, von Ende März bis Mitte Oktober, einen Stand vom Marktcafé, wo sich Jung und Alt aus dem Forstwald immer wieder gerne trifft. Bei einem kleinen Zwischenstopp auf ein Kännchen oder einen Tee werden Neuigkeiten ausgetauscht und die nette Nachbarschaft zusammengehalten.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass natürlich auch die örtlichen Vereine, die privaten Sporttreffs und die jährlichen Strassenfeste beliebte Initiativen in unserem Stadtteil sind und großen Anklang finden.

Es gibt sie wieder, die guten Treffpunkte in Forstwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Katharina van der Zande



Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



van der Zande
IMMOBILIEN

Katharina van der Zande

Dipl.-Ing. Architektin

ö.b.u.v. Sachverständige Immobilienbewertung

Bellenweg 167 47804 Krefeld

Tel. 02151-76 70 940

info@vanderzande.de

www.vanderzande.de

Seit 10 Jahren Ihre Maklerin im Forstwald.

IN VINO VERITAS

RESTAURANT & FEINKOST



Erste Sonnenstrahlen locken
uns nach draußen – Genießen
Sie die ländliche Idylle
auf unserer Sonnenterrasse



Wählen Sie aus unserer wechselnden Tageskarte:
saisonale Köstlichkeiten aus der Region oder
mediterrane Delikatessen, dazu ein Schlückchen Wein
oder eine herrliche Tasse Kaffee...

An allen Öffnungstagen bieten wir Kuchen aus
unserer Hausbäckerei an – auch sonn- und feiertags
und auch zum Mitnehmen!

In Vino Veritas
Holterhöfe 15, 47877 Willich, T 02154.814 08 54
www.i-v-v-weinhandel.de
Facebook: In.Vino.Veritas.Willich

Öffnungszeiten
Mi bis So + an hohen Feiertagen 10 bis 23 Uhr,
Küche bis 22 Uhr

OSTERN UND PFINGSTEN

von 10 bis 14 Uhr
Brunch-Bufferet mit ersten Frühlingsboten

von 12 bis 22 Uhr
Wählen Sie aus unserer frühlingshaften Karte:
ob Tapasteller mit verschiedenen Häppchen
oder ein feiner Mittagstisch... Für jeden Appetit
ist etwas dabei.



Übrigens – an allen Öffnungstagen bieten wir
durchgängig warme Speisen an – hochwertig
und saisonal. Ein spätes Mittagessen um 16 Uhr?
Sie sind uns herzlich willkommen

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Ihre Gabriela Böckermann
& Team

Der 2. Hochzeitswald



Im vergangenen Jahr war die Fläche des Hochzeitswaldes an der Plückertzstraße für weitere Pflanzungen erschöpft. Ersatz musste her!

Sozusagen als letzte Amtshandlung hat Stadtförster Schönfeld-Simon die in der Karte dargestellte Fläche an der Hückelsmaystraße dafür ausgewiesen.

Neuer Ortslandwirt: Heinz Albert Schmitz

Am 16. Januar 2018 fand die Wahl zur Ortsstelle Krefeld der Landwirtschaftskammer NRW im Café „Kornblume“ statt.

Für 6 Jahre wurde Herr Heinz Albert Schmitz zum neuen Ortslandwirt gewählt.

Er vertritt nun die Krefelder Landwirte in Personalunion für Kammer und Rheinischen Landwirtschaftsverband.



Tennis im Forstwald



Saisoneröffnung 2017 mit Präsentation der neuen Platzwalze: v. l.: Jürgen Franke (2. Vorsitzender), Peter Mewis (Presse-sprecher), 1. Vorsitzender Dr. H. P. Buysch, Günter Dahmen (Sportwart)

Versteckt im Forstwald am Ende des Waldparkplatzes Gladbacher Straße liegt die gepflegte Tennisanlage des TC Forstwald mit 4 Plätzen, umrahmt von hohem Buschwerk und vielen Bäumen. Dazu kommt eine schattig gelegene Boule-Bahn, die immer mehr Freunde gewinnt. Das ist die sportliche Heimat von etwa 150 Tennisspielerinnen und Spielern.

Der Verein nimmt mit 4 Mannschaften an den jährlichen Medenspielen und mit 3 Hobby-Runden an Begegnungen mit anderen Vereinen teil. Neben den leistungsorientierten sportlichen Aktivitäten legen wir im TC Forstwald auch Wert auf geselliges Miteinander. Dazu gehört die Saisoneröffnung, in diesem Jahr am 22. April, ein Sommerturnier, das Frühstücksturnier und jeden Freitag ein kleines Mixed-Turnier mit anschließendem kleinem Imbiss. Sind Sie neugierig geworden?

Neue Mitglieder sind willkommen, zahlen im ersten Jahr den halben Beitrag und erhalten 6 kostenlose Trainerstunden. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann wenden Sie sich an unseren Vorsitzenden. Dr. H.-P. Buysch, 02151-316104. Wir freuen uns auf Sie.

DJK VfL Forstwald

Kurz vor Weihnachten haben wir, der DJK VfL Forstwald, das für uns größte Weihnachtsgeschenk des Jahres erhalten:

Die Stadt hat die Sporthalle Bellenweg für unseren Silvesterlauf zur Nutzung freigegeben.

Vorausgegangen ist der Austausch des Hallenbodens und die Sorge hinsichtlich der zu erwartenden Nutzung. Wir mussten zwar einige Auflagen erfüllen (die Läufer durften die Halle nur nach Säuberung der Laufschuhe betreten, dies mussten wir

durchsagen und mit Schildern darauf hinweisen sowie Wasserbottiche am Eingang bereitstellen) aber es war nicht nötig, den ganzen Hallenboden abzudecken.

Daher freuten wir uns sehr, dass wir auch dieses Jahr den Silvesterlauf ohne nicht zu leistenden Aufwand durchführen konnten und viele sportlich aktive Menschen Gelegenheit fanden, das Jahr 2017 mit dem nunmehr 47. Silvesterlauf im Krefelder Forstwald ausklingen zu lassen.

Die stets große Zahl der Teilnehmer und Besucher ist eine Bestätigung für den DJK VfL Forstwald, den richtigen Weg eines gesundheitsfördernden Sports ein-

geschlagen zu haben und nebenher Spaß und Freude am Wettkampf zu vermitteln. Ein großer Dank geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen wäre. Wenn man es einmal ganz drastisch formuliert: Ohne Ehrenamt könnte der Verein „einpacken“.

Die „alte Garde“ tritt jedoch allmählich ab und Nachwuchs ist schwer zu finden. Der Sport steht im harten Wettbewerb mit anderen Organisationen um freiwillig Engagierte.

So scheidet nun mit dieser Legislaturperiode unser langjähriger Vorsitzender **Viktor Kox** aus seiner aktiven Vorstandarbeit, zuletzt als 1. Vorsitzender, aus. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Wer also das Vereinsgeschehen mit gestalten will, sei es als Helfer bei den diversen Veranstaltungen wie Schülerwaldlauf, Vereinsmeisterschaft oder Silvesterlauf, oder auch in der aktiven Tätigkeit im Vorstand: Wir freuen uns immer wieder auf neue Gesichter!

Das bisher schon große Kursangebot des Vereins hat sich im Jahr 2017 um zwei weitere Angebote erhöht: Ab dem Frühjahr gab es folgende Angebote

- **Dienstag ab 18:45 Uhr**
Sportabzeichentraining
- **Freitags**
„Hot Iron – Groupfitness“



Auch da freuen wir uns auf Neueinsteiger oder auch schon erfahrene sportbegeisterte Teilnehmer.

Wir würden uns freuen, schon bald neue „Aktive“ in unserem Verein willkommen zu heißen.

Gerda Michels, Pressewartin

Sie finden uns im Internet unter:
www.djk-vfl-forstwald.de



MEDIAFACTORY 4.0

Die neue Dimension der Medienproduktion

Hohe Kosten bei Visitenkarten, Katalogen, Prospekten, Mailings, Website & Co.?
Wir digitalisieren Ihr Medienkonzept – von der Idee über Ihr Print- und Online-Produkt bis zu Lager, Logistik und Controlling.

INTERNET

Webseiten
CMS
Shopsysteme
Datenbanken
Hosting

PRINT + LOGISTIK

Druck Offset + Digital
Verarbeitung
Versand
Lager | Logistik

WERBUNG | PRINT

Beratung
Konzeption
Grafik
Druckvorstufe

VERLAG

Fachmagazine
Reiseführer
Online-Medien
Apps

Stünings Medien GmbH
Dießemer Bruch 167 | 47805 Krefeld
T +49 2151 5100-0 | F +49 2151 5100-105
medien@stuenings.de | www.stuenings.de

MGV Forstwald

2017 – Ein erfolgreiches Sängerjahr für den MGV Forstwald 1936

Wieder ist ein für uns erfolgreiches Jahr vergangen. Mit einem Neujahrssingen am Sonntag, 8. Januar in der Johanneskirche am Bellenweg begannen wir musikalisch das neue Jahr 2017. Eine Woche später sangen wir zum Neuen Jahr in der Kirche Maria-Waldrast.

Unseren schon traditionellen Neujahrsempfang für alle Freunde und Gönner des MGV gaben wir am Sonntag, 22.1. in unserem Vereinslokal Haus Ravvivi (früher Haus Wirichs) in St. Tönis. Die Jahreshauptversammlung des MGV fand am Donnerstag, 26.1. ebenfalls in unserem Vereinslokal statt. Da keine Neuwahlen des Vorstandes anstanden, wurde der bestehende Vorstand bestätigt: 1. Vorsitzender Armin Denz, stellvertretender Vorsitzender Hans Giebels, Schatzmeister Manfred Pisters und Schriftführer Hans-Theo Dreschmann.

Am Montag, 13.2. feierten wir im Nordbahnhof in Krefeld den 90. Geburtstag unseres Sangesbruders Leo Zanders.

Nach einer längeren Pause gaben wir im Juni ein Frühjahrskonzert im Seniorenheim der Alexianer in St. Tönis, weitere Konzerte in den Altenheimen Bonhoefferhaus in Hüls und Tersteegenhaus in Krefeld.

Unser großes Frühjahrskonzert fand im Mai im Festsaal von Haus Vorst unter Beteiligung der Forstwald-Music-Sisters, des MGV Cäcilia Vorst und des BSW Mandolinenorchesters Krefeld-Oppum statt. Ein dankbares Publikum lauschte dem Gesang und den musikalischen Darbietungen und dankte mit langem Applaus. Unser traditionelles Wandelkonzert sollte vor der Kirche Maria-Waldrast erklingen. Da das Wetter aber nicht regensicher erschien, wurde die Veranstaltung in die Kirche verlegt. Dort haben wir uns sängerisch gut präsentiert.

Die Sängertour 2017 führte uns nach Züschen im Sauerland. Vier schöne und erlebnisreiche Tage verbrachten wir im Land der vielen Berge.



MGV Forstwald, Forstwald-Music-Sisters und Mandolinenorchester Krefeld-Oppum beim Weihnachtskonzert 2017 in der Kirche Maria-Waldrast

**Jahresrückblick
2017**

Unser ebenfalls traditionelles Sommerfest fand im August bei sehr schönem Wetter auf dem Gelände der Johanneskirche am Bellenweg statt.

Eine Tagestour mit unseren passiven Mitgliedern führte ins Brohltal und nach Remagen. Von dort aus ging es weiter per Schiff nach Bonn.

Im Oktober feierten unsere Sangesbrüder vom MGV Cäcilia Vorst 1867 ihr 150-jähriges Bestehen. Wir nahmen an den Festlichkeiten mit unserem Chor teil.

Am Volkstrauertag sangen wir gemeinsam mit den Vorster Sängern auf dem Friedhof in St. Tönis zu Ehren der Gefallenen der beiden Weltkriege.

In der Adventszeit erfreuten wir die Senioren im Bonhoefferhaus, im Tersteegenhaus und im Seniorenheim der Alexianer in St. Tönis mit weihnachtlichen Liedern.

Unser vorweihnachtliches Konzert gestalteten wir am 3. Adventssonntag zusammen mit den Forstwald-Music-Sisters und dem Mandolinenorchester Krefeld-Oppum in der Kirche Maria-Waldrast.

Dank des guten Besuchs konnten wir der katholischen Kirchengemeinde Maria-Waldrast eine Spende von 250€ überreichen.

Im Jahre 2018 finden wieder mehrere Veranstaltungen statt. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr in unserem Vereinslokal Ravvivi, Hochstraße 21 in St. Tönis statt. Männer jeden Alters sind herzlich eingeladen, mit uns zu singen. Kommen Sie doch mal schnuppern.

Armin Denz, 1. Vorsitzender

**Sie finden uns im Internet unter:
www.mgv-forstwald.de**



Neues aus der Pfarre St. Michael

Im vergangenen Sommer war es 20 Jahre her, dass Hermann Lunkebein in den Ruhestand ging und die Pfarrleitung durch vom Bischof beauftragte Laien in der Gemeinde aus Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat übernommen wurde: dem ersten Seelsorgeteam.

Das haben wir groß gefeiert – viele Mitstreiter der ersten Stunde waren gekommen, diesen Tag mit uns zu begehen.

Am 1. Januar 2018 ist es genau 5 Jahre her, dass die Pfarreien St. Michael in Gatherhof und Lindental und Maria-Waldrast, hier bei uns im Forstwald, fusioniert wurden. Die neugegründete Pfarrei St. Michael bekam ebenfalls eine Pfarrleitung durch vom Bischof beauftragte Laien: das Leitungsteam, das aus zwei Michaelaner und zwei Waldraster Ehrenamtler bestand, die alle vorher bereits im Team ihrer „Alt“ Pfarrei tätig gewesen waren. So konnte die schwierige Situation – zwei Gemeinden, die zusammenwachsen mussten trotz all der Unterschiede, die es gab – durch Kontinuität in der Leitung abgemildert werden.

Am Anfang galt es auszuloten, was in den Gemeinden verbleiben sollte und

was in der Pfarre geregelt werden konnte. Schnell war z.B. klar: es würde vorerst zwei Gemeindefeste und zwei Neujahrsempfänge, aber auf Dauer einen Pfarrbrief geben. Und so wurde ausprobiert, was möglich war: die Fronleichnamprozession, die seit Jahren gemeinsam organisiert wurde, auch mal in Michael abzuhalten, fand z.B. sehr großen Zuspruch.

Nach fünf Jahren ist sicher noch längst nicht alles so, wie es sein könnte. Aber man weiß umeinander, schaut aufeinander, feiert miteinander und sucht Kompromisse, wo es Unterschiede zu berücksichtigen gilt.

Viele Mitstreiter der ersten Stunde gehen jetzt in den „verdienten Ruhestand“, der Kirchenvorstand hat sich bereits vor 2 Jahren neu zusammengefunden, im neugewählten Pfarreirat finden sich ebenfalls viele Neulinge. Die drei verbliebenen Eh-



E. Furtmann, Frau Janßen, Herr Eitner

renamtler im Leitungsteam werden im Januar Platz machen für Nachfolger: es wird – bis auf den Moderator – ein komplett neues Team geben.

Das Team wird neue, andere Wege gehen – aber eins wird bleiben: die Grundlage unseres Wirkens ist das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Für das scheidende Leitungsteam

Edith Furtmann

Logik bringt dich von A nach B, Phantasie bringt dich überall hin

Und deshalb: Kommen Sie doch mal in unsere kleine, aber feine Bücherei im Forstwald! Es lohnt sich!

Wir halten über 7000 Medien für Sie bereit – darunter zahlreiche Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Zeitschriften, DVDs und Hörspiele – die dabei helfen, in Ihrem Kopf Kino entstehen zu lassen.

Neu ab 2018 – Leser werben Leser

Die Leser unserer Bücherei mit gültigem Leserausweis erhalten von uns einen Gutschein in Höhe von 5 Euro, wenn von ihnen ein(e) neue(r) Leser(in) angeworben wird. Dieser Gutschein kann dann gerne bei nachfolgenden Buchbestellungen in

unserer Bücherei verrechnet werden, denn auch dies gehört zu unserem Service:

Wir übernehmen gerne für Sie Ihre Buchbestellung und ersparen Ihnen damit den Weg in die Stadt. Bestellbar ist jedes im Handel befindliche Buch, außer Antiquare. Sie bezahlen den gleichen Preis wie in der Stadt oder im Internethandel. Wir beziehen die Bücher bei kleinen und mittelständischen Unternehmen und Sie fördern mit Ihrer Bestellung auch noch unsere Bücherei. Auch Schulbuch-Bestellungen führen wir gerne für Sie aus.

Die Bücher können nach wenigen Tagen in der Bücherei zu den gewohnten Öffnungszeiten abgeholt werden. Wir rufen Sie an, wenn Ihre Bestellung angekommen ist.

Hermann-Schumacher-Str. 52 (zwischen Kindergarten und Pfarrheim)

Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 12.30 Uhr

An dieser Stelle möchten wir auch schon jetzt auf unsere alljährliche Buchausstellung aufmerksam machen, die wieder Anfang November stattfinden wird. Im Pfarrheim können Sie dann in Ruhe bei einer Tasse Kaffee in neuen Büchern schmökern.

Sie sehen, ein Besuch in der Forstwalder Bücherei lohnt sich immer. Kommen Sie doch einfach mal zu uns und machen Sie sich ein eigenes Bild. Wir freuen uns auf Sie.

Bis demnächst in Ihrer Bücherei
Ihr Büchereiteam

Claudia Scharnoffske

Der gesunde Baum!?

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO DR. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 39 96 99
Fax (0 21 51) 39 96 87

**Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die
Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:**

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Forstwald e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro
Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des
Bürgervereins informiert zu werden?
Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.derforstwald.de

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle
wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.




MÖBEL KLAUTH

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 - 79 17 04
Mo.-Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr
www.moebel-klauth.de



-  Bauklempnerei
-  Schieferarbeiten
-  Gründächer
-  Flachdächer
-  Kranvermietung
-  Solartechnik

Dachdeckermeister Länder GmbH & Co. KG
Mühlenweg 67 • 47839 Krefeld

Tel. (0 21 51) 31 14 87

info@laender-bedachungen.de
www.laender-bedachungen.de



Service Shop Oliveira

Sternstraße 20
47798 Krefeld
Telefon 02151 314682
www.service-oliveira.de

IHR HAUSGERÄTE
SPEZIALIST



Eine neue Orgel für die Johanneskirche

Vor einigen Jahren wurde die alte Walcker-Pfeifenorgel in der Johanneskirche zunehmend störungsanfällig und war schließlich nicht mehr für den Gebrauch im Gottesdienst spielbar. Die vollständige Renovierung hätte einen fünfstelligen Betrag gekostet, und es war wegen der einfachen verwendeten Materialien abzusehen, dass im weiteren Zeitverlauf neue Probleme nicht lange auf sich warten lassen würden.

Eine neue Pfeifenorgel für die Johanneskirche hätte mindestens 50Tsd Euro gekostet (Preis „nach oben offen“, je nach musikalischen Ansprüchen).

In Krefeld gibt es eine ganze Reihe hervorragender großer Orgeln, auch für den Konzertbetrieb. In unserer Gemeinde steht eine relativ neue große Orgel in der Alten Kirche.

So hat das Presbyterium beschlossen, für die Johanneskirche für den Bedarf in Gottesdiensten eine neue digitale Kirchenorgel anzuschaffen und die alte Pfeifenorgel abzubauen.

Vorteile der digitalen Kirchenorgel: Sehr wenig störungsanfällig, keine Abhängigkeit von Hitze und Kälte, kein Wartungsbedarf, günstiger Preis, überzeugender Klang (im Gegensatz zu älteren elektronischen Orgeln, die noch nicht digital funktionieren). Sie werden den Klang dieser Orgel von dem einer Pfeifenorgel kaum unterscheiden können!

Man kann auch Melodien beim Einspielen speichern und später wieder abspielen – wenn man das konsequent durchführt, benötigt man irgendwann keinen Organisten mehr. Es muss sich nur jemand finden, der bereit ist, alles fehlerfrei einzuspielen!

Nachteile gibt es vor Allem in großen Kirchen, wo die Klangfülle von Digitalorgeln, die wie HiFi-Anlagen daheim mit Verstärkern und Boxen arbeiten, nicht mit dem gewaltigen Klangvolumen großer Orgelpfeifen mithalten kann. Bei der Größe des Gottesdienstraums in der Johanneskirche spielt dieses Argument aber keine Rolle.

Die Lebensdauer einer Digitalorgel wird auf etwa 20 Jahre geschätzt, dann ist sie technisch überholt und wird auch störungsanfälliger. Statistisch rechnet man mit einer Reparatur innerhalb von 10 Jahren. Wir haben bereits seit einigen Jahren für die neue Orgel gesammelt und bisher

etwa 15Tsd. Euro erhalten. Das ist der Preis, den wir ursprünglich als Anschaffungspreis angesetzt hatten.

Der Bürgerverein Forstwald e.V. und viele Privatpersonen haben gespendet, herzlichen Dank dafür!

Bei näherer Beschäftigung mit der Akustik des Gottesdienstraums hat es sich ergeben, dass wir noch zusätzlich einige HiFi-Boxen benötigen, um ein befriedigendes Klangbild zu erzielen. Sie werden im Altarraum über der Orgel angebracht. Dadurch erhöht sich der Kaufpreis auf insgesamt etwa 20Tsd. Euro.

Den Fehlbetrag haben wir aus dem laufenden Gemeindehaushalt vorgestreckt und die Orgel gekauft. Inzwischen ist die Orgel komplett montiert und spielbereit. Die offizielle Einweihung ist für den Ostergottesdienst geplant.

Wir sammeln also weiter! Wir denken, dass wir eine gute, d.h. musikalisch sehr schöne und auch preiswerte Lösung gefunden haben und hoffen, dass Sie das auch so sehen und uns helfen, den Restbetrag einzusammeln.

Ulrich Schulz



Konto für Überweisungen:

KD-Bank Dortmund
 Evang. Kirchengemeinde
 Alt-Krefeld
 IBAN DE08350601901010185021
 Neue Orgel Johanneskirche
 Zahlgrund
 482000/21200800/803105

Konto für Bareinzahlungen:

Sparkasse Krefeld
 Evang. Kirchengemeinde
 Alt-Krefeld
 IBAN DE60320500000000301317
 Neue Orgel Johanneskirche
 Zahlgrund
 482000/21200800/803105

Seglergemeinschaft NAVIGARE

Die Seglergemeinschaft NAVIGARE e.V. veranstaltete im September 2017 einen Segeltörn an der Südküste von Sardinien mit 32 Seglerinnen und Seglern auf fünf Yachten.

Starthafen war Cagliari. Angelaufen und übernachtet wurde in verschiedenen Häfen und Buchten. Es wurde für alle Seglerinnen und Segler ein traumschö-

ner Törn. Kompletter Törn Bericht mit Fotos unter:
www.seglergemeinschaftnavigare.de



gegründet 1999 in London,
 St. Katherine Docks



Ankunft im Hafen



Auf dem Steg



Kühles Bier nach Yachtübernahme



Raues Mittelmeer



Auf Törn



Schmetterling



Damencrew „Junge Wilde“



Ankerbucht



gegen Abend

Seglergemeinschaft NAVIGARE Impressionen,
 Info unter: www.seglergemeinschaft-navigare.de oder: Wolfgang. W. Haas Tel. 0172 7889044 (alle Fotos: NAVIGARE)

dpsg: Alle Jahre wieder: Bezirkslager 2017



Foto: Sarah-Lena Nissen
Das Lager geht los

„Wir sind der Rheinbezirk, wir sind der Rheinbezirk, wir sind, wir sind: der Rheinbezirk“. Das ist wohl der Satz, der am 1.-Mai-Wochenende 2017 in Wegberg, dem Sitz des Diözesanverbandes Aachen, am lautesten und mit vollster Begeisterung gerufen wurde.

Der Rheinbezirk, das ist einer von acht Bezirken im Diözesanverband Aachen. Er umfasst das Stadtgebiet Krefeld, zusammen mit dem Meerbuscher Stadtteil Lank-Latum. Er bildet sich aus zehn örtlichen Pfadfinder-Stämmen – mit insgesamt ca. 700 Mitgliedern. Der Stamm DPSG Forstwald ist dabei einer dieser zehn Stämme. Angelegenheiten, die ein Stamm nicht alleine entscheiden kann werden auf der Bezirksebene besprochen. Diese dient darüber hinaus dem Austausch der Stämme und Leiter untereinander. Dabei finden sowohl auf Ebene der unterschiedlichen Altersstufen als auch auf Ebene des ganzen Bezirkes regelmäßig Aktionen statt. Eine solche Aktion ist unter anderem das traditionell stattfindende Bezirkslager.

Beim Bezirkslager kommen alle Mitglieder des Bezirkes bzw. der einzelnen Stämme zusammen, um ein gemeinsames Wochenende voller Programm miteinander zu verbringen. Da dieses mit einer Menge Organisation verbunden ist, wurde das Lager, welches das letzte Mal im Frühjahr 2013 im Landschaftspark Nord in Duisburg

stattfind, um weitere zwei Jahre verschoben. Umso mehr haben sich alle Teilnehmer gefreut, als es dann endlich so weit war.

Insgesamt 250 Teilnehmer hatten sich für das Bezirkslager angemeldet. Knapp 50 Interessenten kamen dabei alleine aus dem Stamm Forstwald, die alle Feuer und Flamme waren ein weiteres Abenteuer beim Zelten zu erleben. Bei diversen Treffen auf Bezirksebene mit Stammesvorständen, sowie Altersstufenreferenten wurden die ersten Informationen vorab verbreitet, sowie Entscheidungen, die noch ausstanden, gemeinsam gefällt. So ein Lager von diesem Umfang lässt sich nun einmal nicht so einfach planen. Dabei galt es insbesondere das Tagesprogramm für den Samstag, sowie Sonntag zu planen. Innerhalb des Stammes wurde sich ebenfalls zusammengesetzt und ein Organisationsteam von zwei Personen berufen, um die wichtigen Rahmenpunkte zu klären und vorzubereiten. Grundlegende Fragen waren dabei: Wie wird die An- und Abreise gestaltet? Was wollen wir essen? Welches

Material nehmen wir mit? Sobald dies alles feststand traf man sich wieder in der gesamten Leiterrunde in Forstwald, um alle anderen Leiter über den neuen Stand und den Ablauf während des Bezirkslagers zu informieren.

Wie bei jedem Lager musste auch dieses Mal wieder der Anhänger vor Beginn des Zeltlagers mit allen lebenswichtigen Utensilien beladen werden. Neben Zeltmaterialien zählen dazu Küchenutensilien, Gasflaschen, Biertischgarnituren, Materialien für das Tagesprogramm, Lebensmittel, sowie Decken und gefühlt noch vieles mehr.

Nachdem auch die Kinder ihre Gepäckstücke inklusive Schlafsack, Isomatte, Kuscheltier sowie Taschenmesser und Gesundheitsbogen abgegeben hatten, stand einem weiteren Wochenende an der frischen Luft nichts mehr im Wege.



Foto: Matilda Franzen
Erster Eindruck vom Lager

Während einige der Teilnehmer am Freitag, dem 28. April entweder noch ihren Schulpflichten oder ihren beruflichen Tätigkeiten nachkommen mussten, hieß es für den Vortrupp von 6 Personen früh morgens schon „Auf geht’s“. Schnell wurde auf dem Weg noch beim Bauernhof Halt gemacht, um frisches Gemüse und Obst mitzunehmen sowie Brötchen vom Bäcker abzuholen. Gegen 10 Uhr war der Vortrupp inklusive Anhänger dann im nahegelegenen Wegberg angekommen. Die Sonne lachte, die Vögel zwitscherten und alles sah danach aus, dass es ein schöner Tag werden würde. Am Platz angekommen stellte der Stamm Forstwald fest, dass sie definitiv zum motiviertesten der zehn Stämme im Bezirk zählten. Und so nahm man sich das Privileg heraus, die Zelte am optimalsten und am bestgelegenen Platz zu positionieren. Zuvor galt es allerdings noch die beiden randvoll bepackten An-

hänger zu entladen. Sobald alles ausgeräumt war, wurden dann die Zelte errichtet: 1 Jurte als Leiter- und Roverzelt, 2 Kothen für die Pfadfinder, 2 Kothen für die Jungpfadfinder sowie 2 Igel für die kleinsten, die Wölflinge. Außerdem wurde das neue und gigantische Küchenzelt zum ersten Mal aufgebaut und für sehr geräumig und praktisch befunden. Um knapp 14 Uhr stand dann so gut wie alles und ein Teil des Vortrupps machte sich auf den Weg zurück nach Forstwald, um dort die Kinder in Empfang zu nehmen und sich mit Ihnen wieder auf den Weg nach Wegberg zu machen. Gemeinsames Treffen an der Kirche Maria-Waldrast war für 16 Uhr einkalkuliert. Kaum dass die ersten Eltern mit einem lachenden und weinenden Auge ihre kleinen Schützlinge verabschiedet hatten, traf auch schon der für die An- und Abreise bestellte Reisebus ein. Die Fahrt von ca. 45 Minuten verging wie im Flug und wurde dazu noch mit einer Runde Quartett überbrückt. Vor Ort war die Freude groß, als klar wurde, dass die meisten Zelte schon standen und nur noch wenige Handgriffe fehlten, bei denen sich gegenseitig geholfen wurde. Danach galt es natürlich das für einige noch unbekannte Gelände zu erforschen und mit den anderen noch unbekanntem Kindern Kontakt zu knüpfen.

Der bereits schon vorangeschrittene Tag nahm schnell seinen Lauf und so hieß es auch schon bald „Essen“. So viel Luxus wie am ersten Tag des Bezirkslagers war man lange nicht gewohnt gewesen. Das Kochteam um Marc herum zauberte nämlich eine fein pürierte Erbsensuppe, die am Tag zuvor noch unter großer Anstrengung und Energie gezaubert und am ersten Abend wieder aufgeköchelt wurde. Dazu gab es Würstchen und die vom Bäcker abgeholt, frisch gebackenen Brötchen. Das schmeckte sowohl den großen, als auch den kleinen Stammesmitgliedern und manch einer kam nicht drum herum sich noch einen Nachschlag zu genehmigen. Danach wurde das Bezirkslager offiziell vom Bezirksvorstand eröffnet, alle willkommen geheißen und man traf sich danach am Lagerfeuer in der halbwegs errichteten Gemeinschaftsjurte. Bald darauf huschten die kleinen Teilnehmer dann zum Zähneputzen und kurze Zeit später

auch in den Schlafsack, um bei einer kurzen Gute Nacht Geschichte einzuschlummern. Umso älter man war, umso länger durfte man natürlich wach bleiben, sofern einen die Müdigkeit nicht schon früher in die Waagerechte getrieben hat.

Am Samstag startete der Tag dann mit einem ausgiebigen Frühstück, welches keinen Wunsch offenließ, sowohl bei den kleinen als auch bei den großen Pfadfindern. Ausgeschlafen, gestärkt und voller Tatendrang ging es nach einer kurzen Morgenrunde dann gegen 11 Uhr los mit

Insbesondere bei den kleinen Teilnehmern war danach ein deutliches Mittagstief und schwindende Konzentration zu erkennen, weshalb das Spiel verkürzt und am Ende ziemlich flexibel gestaltet wurde. Abends trafen dann auch die älteren Stufen wieder in Wegberg auf dem Gelände ein – pünktlich zum Abendessen. Dieses wurde am Samstag im Rahmen eines großen bunten Buffets gestaltet. Jeder Stamm hat sich eine köstliche Spezialität ausgedacht, die für alle Teilnehmer stammesübergreifend zur Verfügung stand. Neben



Foto: Lea Kipper, Pause auf dem Sportfeld

dem Programm. Die Wölflinge wurden mit einem Chaosspiel überrascht, bei dem unzählige kleine Zettelchen auf dem riesigen Gelände verteilt wurden, die es galt zur richtigen Zeit zu finden, das Lösungswort zu nennen und eine kleine Aufgabe zu erledigen, um kurz darauf wieder weiter würfeln zu dürfen. Bei den Juffis sah das Programm ähnlich aus. Die Pfadfinder haben bei einer Olympiade die Umgebung der Stadt Wegberg und dessen Einwohner unsicher gemacht und die Rover haben einen etwas weiteren Ausflug nach Mönchengladbach unternommen, um dort im ÖPNV das Spiel „Scotland Yard“ nachzuspielen. Für die Verpflegung über den Tag hat sich jede Altersstufe selber gekümmert und entweder Lunch-Pakete geschmiert oder eine kurze Brotzeit auf dem Platz im Küchenzelt veranstaltet.



Foto: Christian LoffeldWarten auf das Mittagessen

Käsespätzle mit Röst-Zwiebeln, Curryreis, Chili con Carne, Curry Wurst mit Pommes, gab es auch einige süße Leckereien wie bspw. Milchreis, Pudding und Crêpes. Bei dieser großen Auswahl wusste man gar nicht wo man anfangen sollte. Nachdem alle bis oben hin satt und glücklich waren, gab es wieder einen gemeinsamen Abend am Lagerfeuer im Gemeinschaftszelt mit Gitarre, Musik und einer heiteren Atmosphäre. Erst gingen die kleinen Wölflinge

ins Bett und später dann auch die größeren, bis der ganze Platz plötzlich ruhig und friedlich da lag und durch die ersten Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher am nächsten Morgen wieder geweckt wurde. Wie bereits am Tag zuvor startete auch der Sonntag mit einem schmackhaften Frühstück mit Brot, jeglichem Aufschnitt und wahlweise Tee oder Kaffee. Auch am Sonntag gab es wieder eine kleine Morgenrunde, die Auskunft darüber gab, was am Tag anstand. Während der Samstag innerhalb der Stufen verbracht wurde,



Foto: Christian Loffeld, Gepäcksammlung für die Abreise

war der Sonntag innerhalb des gesamten Bezirks organisiert worden. Dafür hat jeder Stamm Workshops vorbereitet, welche vorab bei den Organisationstreffen schon angekündigt wurden. Der Stamm Forstwald hatte sich dabei auf das Batischen von Halstüchern, sowie das Flechten von Parabändern und Halstuchknoten spezialisiert sowie währenddessen Befragungen zu einem Familienduell durchgeführt. Bei anderen Stämmen konnte man darüber hinaus Aufnäher gestalten, auf einem riesigen Spielfeld Tic-Tac-Toe spielen, Traumfänger basteln, einen Heißen Draht bauen, Brennarbeiten sowie Arbeiten mit einem Speckstein durchführen und sich mit Karte und Kompass zurechtfinden. Bei jeder Station konnte man darüber hinaus auch Stempel für

das Absolvieren der einzelnen Workshops bekommen und diese auf dem eigenen Laufzettel sammeln.

Der Nachmittag war schneller rum, als dass man alle Stationen einmal durchgehen konnte. Rundum zufrieden und glücklich ging auch dieser Tag zu Ende. Umso schöner war es, dass man aus einigen Workshops selbstgestaltete Kunstwerke mitnehmen und später zuhause präsentieren konnte. Insbesondere die gebatikten Halstücher kamen dabei sehr gut an und waren wunderschön anzusehen. Nachdem alle Workshops wieder abgebaut und das Gelände aufgeräumt war, war es schon fast wieder Essenszeit. Bei leckeren Fischstäbchen mit Kartoffeln und Spinat bzw. wahlweise Erbsen mit Möhrchen konnte aber auch niemand widerstehen. Leckerer Milchreis mit Zimt rundete das Abendessen anschließend ab.

Danach war jeder gespannt auf das anstehende Familienduell. Ganz nach dem Motto „Wir haben 100 Personen bzw. ca. 200 Pfadfinder befragt...“ traten am Abend die Leiter der einzelnen Stämme gegeneinander an. Das Publikum fieberte bei jeder Frage bzw. Antwort mit. Aber obwohl die Spielidee vom Stamm Forstwald kam, konnten dessen Leiter sich leider nicht bis in die letzte Runde durchsetzen und so gewann ein anderer Stamm den heiß ersehnten Preis. Nichts desto trotz war es für alle ein schöner Abend, der wieder am Lagerfeuer mit Gitarre und Gesang endete und ein perfekter Abschluss des Bezirkslagers darstellte.

Als die Sonnenstrahlen am nächsten Morgen dann wieder ins Zelt fielen wusste jeder, dass der letzte Tag gekommen war. Ein letztes Frühstück stand bevor, bevor es wieder ans Zusammenpacken, Abbauen und Beladen des Hängers ging. Ein letztes Mal traf sich auch der gesamte Bezirk wieder in einer Runde und bedankte sich für die unvergesslichen gemeinsamen Tage. An diesem Wochenende wurden viele, teilweise flüchtige, teilweise intensivere Kontakte geknüpft. Darüber hinaus wurde viel neues Wissen gesammelt, welches teils sogar in Form von Kunstwerken aus den Workshops mit nach Hause gebracht werden konnte. Als dann alles zusammengepackt war und der Reisebus vorfuhr um die kleinen Abenteuer wieder einzusam-



Foto: Dorothea Kolanus, Workshop-Batiken



Foto: Christian Loffeld, Schlafzelte sind vorbereitet

eln, waren alle ziemlich müde und freuten sich auf eine Dusche, ein weiches Bett und ihre Familien. Diese warteten bereits in Forstwald an der Kirche Maria-Waldrast und empfingen die kleinen Rückkehrer. Als dann auch wieder jedes Gepäckstück an seinen Besitzer zurückgegangen war und die Anhänger ausgeräumt waren, ging es auch für die Leiter wieder heimwärts. Sie alle wussten: über dieses Lager werden wir noch einige Jahre später berichten. Und es begann bereits die Vorfreude auf das nächste Bezirkslager, welches, wenn alles gut läuft, in 2019 stattfinden werden wird.

*Dorothea Kolanus
Wölflingsleiterin*



Sommerblumen



Neue Sommertrends



Gemüsepflanzen

Nutzen Sie unseren kostenfreien Blumenkasten Pflanz-Service

Lassen Sie sich inspirieren, bei einem Besuch bei uns
oder auch online: www.blumenhofmerholz.de

Martinstraße 123 47805 Krefeld Tel: 02151 33950, www.blumenhofmerholz.de, Mo-Fr 9–19 Uhr Sa 9–18 Uhr So 11–16 Uhr

BLUMENHOF
MERHOLZ
Ihr Gartencenter



Selbstbestimmt wohnen und das Leben genießen ...

Ihre eigene Wohnung mit

- 24-h Notruf-Service
- wöchentlicher Reinigung
- Rezeption Mo. bis So.
- großer Parkanlage in der City
- abwechslungsreichem
Veranstaltungsprogramm
- täglich wechselndem Mittagmenü
- Breitband-Internetzugang
- ... und vielem mehr.

Beratung Mo und Do
von 14 -17 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung

Neusser Straße 6 · 47798 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 12 - 0
info@seniorenresidenz-hanseanum.de
www.seniorenresidenz-hanseanum.de

EINE EINRICHTUNG DES
CARITASVERBANDES
FÜR DIE REGION KREFELD E.V.



Forstwald Music Sisters

Der Frauenchor „Forstwald Music Sisters“ konnte bei der Jahreshauptversammlung im Januar auf ein musikalisch erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken.



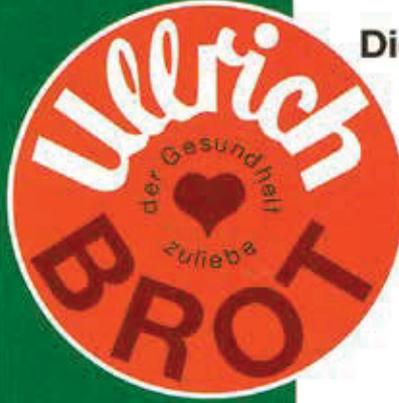
Es gab zahlreiche Auftritte, u.a. in verschiedenen Seniorenheimen, in der ev. Lutherkirche bei einem Konzert mit den Männerchören MG-Lürrip und MG-Giesenkirchen, in „Haus Vorst“ beim Sommerfest des MGV Forstwald, beim „Verein Linker Niederrhein“ und im Gottesdienst der Johanneskirche. Der krönende Abschluss war das vorweihnachtliche Konzert in der Kirche „Maria Waldrast“ in Krefeld-Forstwald, das jährlich am 3. Adventssonntag gemeinsam mit dem MGV Forstwald und dem Mandolinenorchester Krefeld-Oppum stattfindet. In bester Erinnerung ist auch allen Sängerinnen der letztjährige Chorausflug in die Domstadt Köln.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Margit Gronsfeld als 1. Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt.

Edeltraut Lambertz

Der Chor besteht zurzeit aus 25 aktiven Sängerinnen. Unter der Leitung von Bogna Schumbera wird jeden Donnerstag von 19:00 – 20:30 Uhr im Pfarrheim der evangelischen Johanneskirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld geprobt.

Wenn Sie gerne singen, dann kommen Sie doch einfach einmal zum Schnuppern in eine Chorprobe.



Die Spezialbrot-Bäckerei im Herzen von Krefeld

- Vollwertbrote
- Körnerbrote
- Gewürzbrote
- Früchtebrote
- Spezialbrote
- Weißbrotspezialitäten

Breite Straße 54	☎ 60 21 53
Ostwall 112-114	☎ 15 40 848
Breuershofstraße 33	☎ 31 02 33



Moeller Garten- und Landschaftsbau



Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten rund um's Haus.

Seit 1974 sind wir ein Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Wir planen und führen die individuelle Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Aussenanlagen und Industrieflächen durch unser geschultes Fachpersonal aus.

- Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- Rasenpflege, Raseneinsaat, Fertigrasen
- Beregnungsanlagen, manuell / vollautomatisch
- Holzterrassen, Brücken, Stege
- Teichanlagen, Bade- oder Fischteiche
- Bachläufe, Wasserfälle und Springbrunnen
- Treppenanlagen, Mauersysteme, Zaunanlagen
- Dachbegrünungen
- Kanalarbeiten für Schmutz- und Regenwasser
- Baumfällarbeiten und Baumrückschnitte
- Bepflanzungen, Pflegearbeiten

Für eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich erstellen wir Ihnen auf Wunsch ein detailliertes Angebot über die auszuführenden Arbeiten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Garten- und Landschaftsbau Moeller, www.garten-moeller.de
 Telefon: 02151-773152 Fax: 02151-779446 Mobil: 0172-2468840

Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Holterhöfe e.V.



Dieter Hentschel

Vorsitzender

Am Rotdorn 2

☎ 39 96 56



Patrick Albrecht

stellv. Vorsitzender

Sanddornweg 29

☎ 93 401 33



Willi Dülks

Kassierer

Zur Hainbuche 11

☎ 31 64 01



Michael Beilmann

Beisitzer

Am Rotdorn 33

☎ 150 76 30



Wieland Enders

Beisitzer

Sanddornweg 2

☎ 788 27 70



Birgit Hentschel

Beisitzerin

Am Rotdorn 2

☎ 39 96 56



Ulrich Strach

Beisitzer

Heckenrosenweg
41

☎ 39 25 06



Brigitte Sasserath

Beisitzerin

An der Pappel 1

☎ 39 96 51

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Holterhöfe e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 12,00 Euro
Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden? Dann besuchen Sie uns auf der Homepage

www.holterhoe.de

und füllen das Kontaktformular aus. Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Sie erreichen die Mitglieder des Vorstands auch unter:
briefkasten@holterhoe.de

Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Forstwald e.V.


Michael Gobbers

Vorsitzender

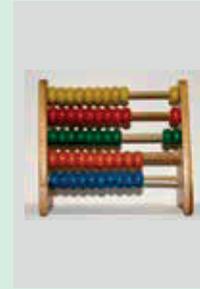
Rosenhain 5

 31 38 77

Lodewijk van den Biggelaar

stellv. Vorsitzender

Stockweg 53

 31 80 08

Sigrun Schulz

Schatzmeisterin

Stockweg 11

 31 15 31

Michael Roder

Schriftführer

 Gustav-Fünders-
Weg 4

 39 30 27

Dr. Hans-Josef Ruhland

Beisitzer

Amselweg 61

 31 64 68

Carsten von der Venn

Beisitzer

Wacholderweg 21

 411 93 82

Klaus Kleber

Beisitzer

Hochbendweg 40

 31 33 71

Dieter Nelsen

Beisitzer

Stockweg 75

 39 13 87

Markus Jansen

Beisitzer

Bellenweg 195

 33 15 83

Sie leben im Forstwald und möchten sich ehrenamtlich engagieren?

Helfen Sie mit bei der Vorbereitung und Organisation des Martinszuges oder stellen Sie sich als Schülerlotse zur Verfügung oder, oder.... Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Kontakt: www.derforstwald.de

Meine SWK-Card

mein Heimvorteil

Jetzt
zu meinSWK
KLASSIK wechseln
und profitieren!



Mit meinSWK KLASSIK und Ihrer SWK-Card Rabatte kassieren und freuen

- grenzenloses Sparen bei über 2.000 Partnern in Krefeld, am Niederrhein, in Deutschland und Europa
- vergünstigter Eintritt, exklusive Gewinnspiele, Aktionsangebote und besondere Events
- kostenlose SWK-Card-App mit sekundenschneller Suchfunktion für unsere Partner in Ihrer Nähe, integriertem Routenplaner u.v.m.
- kein Speichern persönlicher Daten

